

SCHENKON
am Sempachersee

KON takt

Juni 2021

Coppa Svizzera 2021

**GEMEINDEPRÄSIDENT PATRICK
INEICHEN IM INTERVIEW** S. 4

**GEMEINDE SCHENKON IST
AUF FACEBOOK / INSTA** S. 16

**FC LUZERN - LEGENDE DAVE
ZIBUNG IM GESPRÄCH** S. 21

**SOMMERKONZERTE DER
MUSIKSCHULE** S. 28

ANLASS VERSCHOBEN
NEU: 14.09.2021

HÖCHSTER
LUZERNER



Empfang Kantonsratspräsident Rolf Bossart

Die Gemeinde Schenkon ist stolz, für ein Jahr den **höchsten Luzerner** stellen zu dürfen. Wir laden die Einwohner von Schenkon ein, Rolf Bossart im Gemeindezentrum zu empfangen und an diesem Fest teilzunehmen.

Hinweis Corona: Wir hoffen, dass wir bis dann wieder miteinander feiern können. Selbstverständlich werden wir alle bis dahin geltenden Corona-Schutz-Massnahmen einhalten.

ANSTELLE:

Dienstag,
22. Juni 2021, 18.00
Begegnungszentrum
Schenkon

HIGHLIGHTS

- ▶ Einzug Zellfeld – Begegnungszentrum
- ▶ Musikalische Unterhaltung
- ▶ Kinder-Animationsprogramm
- ▶ Vielfältiges kulinarisches Angebot (von der Gemeinde offeriert)

VORWORT

Heute mit der Sozialvorsteherin Astrid Erni



Beim ersten Gedanken an das Sozialamt der Gemeinde verbindet man dieses wohl vielfach mit der monetären Hilfestellung in schwierigen Situationen. Der soziale Gedanke macht aber viel mehr aus, als nur finanzielle Unterstützung. Dazu drei aktuelle Beispiele aus meiner Tätigkeit als Sozialvorsteherin.

Wie verschiedenen Medienberichten entnommen werden konnte, wird die Weiterführung des **Seeblicks** am neuen Standort Frieslirain geplant. In zwei Workshops haben sich die 12 Verbandsgemeinden mit der Zukunft des Hauses für Pflege und Betreuung auseinandergesetzt. Dabei ist klar geworden, dass die Gemeinden aufgrund ihrer unterschiedlichen Ausgangslagen verschiedene Ansprüche haben. Zusammen mit Mauensee, Knutwil und Geuensee ist Schenkon eine der vier Gemeinden die kein eigenes Pflegeheim hat.

Gleichzeitig stellen wir vermehrt fest, dass es Senioren im Alter in Zentrumsnähe zieht. Cafés und Restaurants wo unkomplizierte Treffen möglich sind, der gute ÖV-Anschluss, die Nähe zu Arztpraxen, Coiffeur und vieles mehr locken verständlicherweise ins Zentrum. Wird in der letzten Lebensphase ein Umzug ins Pflegeheim unumgänglich, lasten die Restkosten der Pflegefinanzierung bei der Wohnsitzgemeinde – also bei der Zentrumsgemeinde.

Wie können wir Sursee als Zentrumsgemeinde diesbezüglich entlasten? Diese und ähnliche Fragen möchten wir vier Sozialvorsteherinnen der Gemeinden ohne eigenes Heim gemeinsam annehmen und noch enger zusammenarbeiten. So interessiert uns, was die Gemeinde für den sozialen Zusammenhalt der Senioren und der Abdeckung ihrer täglichen Bedürfnisse tun kann, damit ein längerer Verbleib in der Wohnsitzgemeinde für sie erstrebenswert ist.

Mit der Einrichtung einer neuen **Plattform für Freiwilligenarbeit** schaffen die Stadt Sursee und die Gemeinden Geuensee, Knutwil, Mauensee, Oberkirch und Schenkon gemeinsam eine Möglichkeit des Austauschs von Angebot und Nachfrage im Bereich der unentgeltlichen Hilfestellung. Besuchen Sie die Webseite www.freiwilligenarbeit-sursee.ch und beachten Sie dazu den Bericht in dieser Kontaktausgabe.

Mit der **Spielgruppe Schenkon** leisten seit Jahren verschiedene Frauen einen wichtigen sozialen Beitrag für junge Familien in unserer Gemeinde. Die Spielgruppe ist die erste Begegnungs- und Erfahrungswelt für Kinder ausserhalb der Familie. Im gemeinsamen Spiel und Werken lernen die Spielgruppenkinder, sich in eine Gruppe einzubringen und ihre Bedürfnisse auszudrücken. Für die Eltern ist es ein erstes Zusammentreffen mit den Familien, welche während der späteren Schulzeit mit ihnen unterwegs sind. Der soziale Austausch in der gleichen Lebenssituation ist wichtig und Kontakte können geknüpft werden.

Im Frühjahr 2020 haben die vier aktuellen Leiterinnen einen eigenständigen Verein gegründet. Die Spielgruppe ist ein freiwilliges Angebot der Gemeinde Schenkon (im Gegensatz z.B. zur Schule und den Tagesstrukturen). Die Gemeinde stellt der Spielgruppe - wie in der Region üblich - die Räumlichkeiten gratis zur Verfügung. Nun wird die Spielgruppe in den Sommerferien in ihr neues Domizil im alten Schulhaus beim Restaurant OX'n umziehen. Dieser neue Raum ist leider kleiner als der Bisherige des Schulhauses Grundhof, was von der Spielgruppenleitung viel Flexibilität fordert. Sie stecken in ihre Arbeit sehr viel Herzblut und Engagement, welches weit über ein normales Arbeitsverhältnis geht. Vielen Dank dafür im Namen der Gemeinde und den Familien, die davon profitieren dürfen.

Gerade in der aktuellen Zeit merken wir, wie wichtig der soziale Aspekt unseres Zusammenlebens ist. Ich hoffe, dass Sie bald wieder viele Kontakte geniessen können und unser soziales Leben richtig Fahrt aufnehmen wird.

Astrid Erni
Sozialvorsteherin

MIT DER BEVÖLKERUNG VIELES UMGESETZT

Interview mit Gemeindepräsident Patrick Ineichen

Patrick Ineichen übergibt nach mehr als drei Amtsperioden sein Amt als Gemeindepräsident auf den 1. September an Adrian Mehr. Im Interview mit dem KONTAKT schaut er auf seine 13 Jahre im Gemeinderat zurück, zieht Bilanz und wagt sogar den Blick in die Kristallkugel.

Frage: Du bist seit 13 Jahren Gemeindepräsident. Wie hat sich in dieser Zeit die Gemeinde entwickelt und verändert?



Patrick Ineichen: Ich meine, wir können festhalten, dass sich Schenkon mit den vielen Projekten positiv entwickelt hat. Die Vorlagen bezüglich Infrastruktur und Zonenplanänderung kamen bei der Bevölkerung in der Regel gut an. Ich denke da an den Werkhof, Wohnen im Alter oder die Turnhalle sowie die Teilplanzonenänderungen. Ab und zu gab es mal Stimmen wegen des Wachstums. Schenkon ist in diesen 13 Jahren durchschnittlich um 38 Personen pro Jahr gewachsen, was ich nicht als überrissen bezeichnen würde. Verglichen mit anderen Gemeinden in der Region ist dies sogar recht bescheiden.

Frage: Welches waren die wichtigsten Projekte in deiner Zeit als Gemeindepräsident?

PI: Wir haben die baulichen Grundlagen im Rahmen der Zonenplanung für eine positive Entwicklung geschaffen (Dorf, Striegelhöhe, Burg, Kirschgarten, Zellfeld, Zellgut). Dadurch konnte das Wachstum kontrolliert werden. Ebenfalls wurden auch Grundlagen für die regionale Zusammenarbeit mit Sursee plus geschaffen. Die breite Bevölkerung spürt «Sursee plus» aber noch nicht. Auch die Verwaltungsablösung auf der Verwaltung ist sicher gelungen, Reto Weibel hat dies mit Bravour umgesetzt. Das war kein leichtes Unterfan-

gen. Dem Gemeinderat ist es mit der Verwaltung gut gelungen, die Projekte im Dialog mit der Bevölkerung optimal anzugehen und umzusetzen. Wir dürfen zufrieden sagen: Wir haben in den 13 Jahren eigentlich alle Vorhaben durchgebracht und umgesetzt.

Frage: Zu Beginn deiner Amtstätigkeit war die Fusion der Gemeinden rund um Sursee zu einer einzigen Grossgemeinde ein Thema. Warum ist das damalige Projekt gescheitert? Wie steht es heute um eine Fusion? Gibt es noch Menschen, die daran glauben?

PI: Schenkon war nie richtig dabei, weil der Unterschied bei den Steuerfüssen zu gross war. Der Leidensdruck der beteiligten Gemeinden war wohl zu wenig gross, dass die Fusion eine reelle Chance hatte. Diese dürfte in den nächsten Jahren kein Thema mehr werden, sondern wohl erst in einer nächsten Generation. Aktuell versucht man über Gemeindeverträge die Zusammenarbeit zu verbessern.

Frage: Schenkon ist eine Gemeinde, die stark von ihrer geografischen Lage profitiert. Einerseits liegt sie am Sempacher See mit toller Aussicht auf die Inner-schweizer Bergwelt. Andererseits ist sie in der Nähe des zweiten Zentrums des Kantons Luzern, nämlich Sursee. Und dann ist die sehr gute Verkehrsanbindung an Autobahn und Eisenbahn zu erwähnen. Wie kann man verhindern, dass Schenkon zu einer reinen Schlaf-gemeinde wird?

PI: Jeder von uns muss dazu beitragen, eine lebendige Gemeinde zu bilden. Früher war dies sicher ausgeprägter. Die Gesellschaft hat sich sehr auf das persönliche Ich zurückgezogen. Man muss gemeinsam daran arbeiten. Der Gemeinderat kann nicht Zusammenarbeit und Gemeinschaft verordnen. Das muss von der Basis herkommen und wachsen. Es braucht ein vermehrtes Miteinander. Sonst hat die Gesellschaft nur noch Einzelgruppierungen. Das ist aber kein Phänomen, das spezifisch für Schenkon wäre.

Frage: Schenkon ist auch steuerlich privilegiert. Wie wichtig ist der Steuerfuss für die Einwohner?

PI: Der Steuerfuss ist schon wichtig. Er entscheidet mit, wieviel Geld ich Ende Monat im Portemonnaie haben. Er ist aber nur einer von vier entscheidenden Punkten, warum die Menschen gerne in Schenkon leben und vermutlich auch nicht der wichtigste. Entscheidend sind auch die schöne Wohnlage mit dem See und den Bergen, die attraktive Region mit dem Gesamtangebot an Infrastruktur und Wirtschaft sowie die die An-



gebote für Familien an Schulen in der Nähe.

Frage: Schenkon profitiert zweifellos von der Nähe zu Sursee mit seinem grossen Angebot. Sei es sportlicher, kultureller oder wirtschaftlicher-gesellschaftlicher Natur. Die Gemeinde möchte ja nicht nur Nutzniesser sein. Wie ist die diesbezügliche Zusammenarbeit mit Sursee?

PI: Die Zusammenarbeit mit Sursee hat sich in den vergangenen Jahren stark verbessert und ist mit dem neuen Stadtrat wirklich gut. Ich möchte hier zum Beispiel das neue Sekundarschulhaus erwähnen, die gemeinsame Feuerwehr oder der gemeinsame Gemeindeführungsstab.

Frage: Ein grosses Thema ist seit Jahren der Verkehr. Stau am Kreisel der Stadthalle, dem am meisten befahrenen Kantonsstrassenstück von Luzern, sind in jeder Rush-Hour Tatsache. Wie kann der Verkehrskollaps vermieden werden?

PI: Wir müssen beim Verkehr Nägel mit Köpfen machen. Eine regionale Lösung ist hier unabdingbar. Sursee mit seinen 14'000 Arbeitsplätzen und 20'000 Pendlern pro Tag kann dies nicht allein lösen. Es braucht politischen Druck: Die Sursee plus Gemeinden müssen zusammenarbeiten, die Kantonsräte der Region müssen ihre Arbeit koordinieren und die regionale Bevölkerung muss eingebunden werden. Der Mobilitätsleitfaden, der von Sursee und Schenkon ausgearbeitet wurde, müsste gesetzlich verankert und behördenverbindlich verabschiedet werden. Wichtige Stichworte sind dabei das Parkplatzreglement, der Ortsbus und die Velorouten.

Frage: Der öffentliche Seezugang ist mit dem Seepark und der Badi zwar gesichert. Aber die Badi ist ja nur vier Monate in Betrieb. Zudem ist der Seezugang sicher nicht allzu grosszügig. Was geschieht mit der Parzelle neben dem Seepark? An schönen Wochenen-

den wird der Seepark von Menschen aus der weiteren Region geradezu überrannt. Wenn man nicht um zehn Uhr schon dort ist, hat man auch als Einheimischer keine Chance, einen Platz zu ergattern.

PI: Der Seezugang wurde mit Corona noch wichtiger. Wir haben ja mit der Hochschule Rapperswil einen Ideenwettbewerb für die Parzelle neben dem Seepark gestartet und werden das Thema – Corona bedingt ein Jahr später – wieder aufnehmen. Die Ergebnisse der damit verbundenen Umfrage sind sehr vielseitig. Die Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich und gehen von Funpark bis zu einer grünen Wiese. Die Bevölkerung muss zweifellos noch einmal miteinbezogen werden.

Frage: Die grüne Welle ist an vielen Orten spürbar und Grün scheint der aktuelle Trend zu sein. Ist dies auch in Schenkon spürbar und wie nachhaltig wird das deiner Ansicht nach sein?



PI: Vor allem im baulichen Bereich haben wir schon einiges gemacht. Wir sind eine sogenannte «Energiestadt». Entweder wurden die Gemeindeliegenschaften schon angepasst oder sind in Planung. Darin enthalten sind die aktuell relevanten Themen. Ich meine, die grüne Welle wird schon nachhaltig sein. Es wird eine Veränderung des Einzelnen brauchen, die viele von uns zu spüren bekommen (Mobilität, Heizen, usw.).

Frage: Schenkon ist ja schon seit Längerem grün unterwegs. Die Gemeinde hat seit 2018 das Label «Energiestadt». Sind weitere Labels beantragt? Was bringen grundsätzlich solche Labels den Gemeinden?

PI: Die Labels sind eine gute Sache und nicht nur ein Marketing- oder Prestigeobjekt. Sie sind oft Grundlage für Veränderungen und Neuerungen. Im Moment ist aber kein weiteres Label geplant.

Frage: In Schenkon sind drei Parteien aktiv (SVP, FDP und CVP). Im Gegensatz zu anderen Gemeinden gibt

Infos aus dem Gemeindehaus

es in Schenkon keine überparteiliche Bewegung. Offensichtlich schafft es der Gemeinderat gut, die Bedürfnisse der Leute abzuholen und alle zu integrieren. Wie macht Ihr das?

PI: Es war immer meine Absicht, gut zu informieren. Ich meine, uns ist es gelungen, einen guten Gemeinschaftsfrieden zu schaffen. Wir haben die Bevölkerung immer «abgeholt», gerade auch mit den Parteiengesprächen, zu denen alle gesellschaftlich relevanten Gruppierungen eingeladen sind. Informelle Plattformen wie der KONTAKT oder die Gemeindeversammlung tragen zum Meinungs austausch bei. Wir nutzen seit jeher diese Plattformen ganz gezielt.

Frage: Von aussen hat man das Gefühl, dass die drei Parteien sehr gut zusammenarbeiten. Die alten Grabenkämpfe früherer Jahrzehnte sind vorbei. Ist das so? Sind die drei bürgerlichen Parteien wirklich immer so einig? Oder wo gibt es auch mal Unterschiede zwischen den Parteien?

PI: Ich hoffe, dass die drei Parteien nicht immer einig sind. Wir von der Exekutive brauchen die Parteien für ein Feedback. Die Parteien sind für uns eminent wichtig. Wir vom Gemeinderat sehen dann ziemlich schnell, ob ein Projekt spruchreif ist oder nicht. Die Parteien sind meiner Meinung nach wichtiger als IG's oder überparteiliche Gruppierungen, wie sie in anderen Gemeinden existieren. Diese haben meistens ein einziges Thema und verfolgen oft Partikulärinteressen. Die parteilichen Grabenkämpfe sind aber glaub schon wirklich vorbei, was ja nicht schlecht ist.

Frage: Das Coronavirus hat sicher auch beim Gewerbe in der Region Spuren hinterlassen. Sind die Folgen schon abschätzbar? Wie lange dauert es, bis sich die Betriebe gewisser Branchen wie der Gastronomie wieder erholen? Muss mit Konkursen und Entlassungen gerechnet werden?

PI: Die Gemeinde hat das zusammen mit der Region gut gemeistert. Geholfen hat uns vom gesundheitlichen Standpunkt her sicher unsere diesbezüglich gute Versorgung. Finanziell hat es sich noch nicht auf den Rechnungsabschluss der Gemeinde ausgewirkt. Corona wird aber zweifellos in der Region Spuren hinterlassen, vor allem im Gastro- und Eventbereich. Die Stärke unserer Region sind zweifellos die vielen Familienunternehmen, die hervorragend geführt sind. Sie haben eine soziale Verantwortung und sind sehr nahe beim Mitarbeiter.

Frage: Lange Zeit war das Spital in der Schwyzermatt ein Thema. Schenkon hat viel unternommen, um dies möglich zu machen. Wie wir alle wissen, kam es dann doch anders. Ist dies eine verpasste Chance für Schenkon?

kon? Was hätte das Spital an diesem Standort der Gemeinde überhaupt gebracht?

PI: Nicht Schenkon, sondern die Region hat eine grosse Chance verpasst. Für Schenkon hätte dies einiges an Arbeit bedeutet, denn die gesetzlichen Anpassungen hätten zusammen mit der Bevölkerung angepasst werden müssen. Es wäre ein grosser Entwicklungsschritt für die ganze Region für die nächsten 30 bis 40 Jahre gewesen. Dies hat aber der ehemalige Stadtrat von Sursee wohl anders eingeschätzt. Und Regierungsrat Guido Graf hatte – gemäss seiner Aussage – unter anderem Bedenken wegen des politischen Prozesses. Wir als Gemeinde hätten nicht enorm davon profitiert, auch nicht gross finanziell. Zweifellos aber wären bei einem Notfall die Ambulanzen schneller in der Schwyzermatt als am alten Standort.

Frage: In deiner Amtsdauer gab es sicher einige Highlights, aber bestimmt auch traurige Momente. An welche denkst du hier (schöne und weniger schöne Erlebnisse)?



PI: Die Highlights waren für mich klar immer die Gemeindeversammlungen im Speziellen und die Treffen mit der Bevölkerung im Allgemeinen. Da konnte quasi die «politische Ernte» eingefahren werden. Toll war auch, dass wir praktisch alle geplanten Projekte umsetzen konnten. Bei traurigen Momenten denke ich an die Todesfälle der ehemaligen Gemeinderäte Theo Bättig, Robi Kaufmann und Seppi Bieri. Sonst hatten wir zum Glück keine schlimmen Vorkommnisse oder grosse Unglücksfälle in der Gemeinde, in einer Familie oder in der Schule.

Frage: Was wird Patrick Ineichen nach seinem Rücktritt als Gemeindepräsident machen? Es werden ja plötzlich viele Termine frei sein in der Agenda.

PI: Durch den Verkauf meiner Firma vor drei Jahren habe ich mich bereits wieder auf anderer Ebene unternehmerisch orientiert. Ich stehe einigen Jungunterneh-

mern beratend zur Seite. Es ist super interessant, wie die junge Generation an neuen Ansätzen arbeitet. Die Corona-Pandemie hat weiter bereits stark mitgeholfen, dass die Agenda nicht mehr so voll ist. Martha und ich sind jedoch an der Planung einer grösseren Reise. Was mich jedoch noch reizt, ist die gemeinsame Weiterentwicklung unserer Region. Hier sind gesellschaftlich neue Lösungen der Bevölkerung aufzuzeigen. Denn die schnelle Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft braucht unkonventionelle neue Lösungsansätze zum Teil losgelöst vom Staat.

Fragen: Lesen wir etwas in der Kristallkugel. Was ist in dreissig Jahren?

Einwohnerzahl von Schenkön: Wohl etwas mehr als 4000 Einwohner

Ortsbild von Schenkön (Stichworte Verdichtung/Hochhäuser): Wir werden wohl keine Hochhäuser haben. Aber ich hoffe, dass die angedachte Verdichtung umgesetzt werden kann.

Tourismus am Sempachersee (Stichworte Sempischiiff/Veloweg um den Sempachersee): Wir sind eine Trouvaille für nah und fern: Gute Infrastruktur, schöne Ort, kleine Sachen wie z. B. ein Wetz, historisch bedeutsame Sakralgebäude wie ein Stift in Beromünster. Wir sollten die bestehenden Strukturen ausbauen. Den See können wir auch anders nützen als mit einem Sempischiiff.

Mobilität in der Region Sursee/Schenkön: Hier braucht es visionäre Gedanken und den Willen dazu, diese umzusetzen.

Coronavirus: Man wird an ein Virus zurückdenken, der temporär grosse Probleme verursacht hat, aber schlussendlich überwunden wurde.

Interview Lukas Bucher

ACHTUNG - TERMINVERSCHIEBUNGEN

Der Gemeinderat hat aufgrund der bundesstaatlichen Vorschriften folgende Termine im Juni verschoben:

- **Dorf-Kilbi** vom Sonntag, 26. Juni 2021 auf Sonntag, 12. September 2021 mit der Möglichkeit der Turnhallenbesichtigung;
- **Kilbi Tann**, Sonntag, 26. September 2021
- **Feierlicher Empfang Kantonsratspräsident** vom Dienstag, 22. Juni 2021 auf Dienstag, 14. September 2021
- Anstelle der Einweihung der Turnhalle vom Samstag, 27. Juni 2021 besteht am Montag, 23. August 2021 mit dem Schulstart für die anwesende Bevölkerung die Möglichkeit der

Turnhallenbesichtigung. Programm/Ablauf:

- 09.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst,
- 09.30 Uhr Segnung der Turnhalle mit Ansprache des Gemeindepräsidenten, 10.00 Uhr Pause mit Znüni,
- 10.30 Uhr Unterrichtsbeginn erster Schultag.

CHRISTAN SCHWEGLER UND DAVID ZIBUNG - EIN ABSCHIED WIE IM MÄRCHEN

Kürzlich gaben die beiden Schenköner Fussballprofis ihren Rücktritt vom aktiven Fussball bekannt. Mit dem Cupsieg vom FC Luzern nach 29 Jahren konnten Christian Schwegler und David Zibung einen verdienten Schlussstrich mit Höhen und Tiefen unter ihre erfolgreiche Karriere als Fussballprofis ziehen. Der "Chübel" ist nun für mindestens ein Jahr wieder in Händen des FCL. Der Gemeinderat gratuliert den beiden einheimischen Fussballaushängeschildern zum Titel und alles Gute im weiteren Verlauf ihrer beruflichen Tätigkeiten. Wir sind stolz auf euch!



Die beiden erfolgreichen Schenköner FCL-Spieler Christian Schwegler und David Zibung

VICI AG INTERNATIONAL - OFFIZIELLE GLÜCKWÜNSCHE DES GEMEINDERATS ZUM NEUBAU

Am 19. Mai 2021 konnte eine Delegation des Gemeinderates die längst vorgesehene Baumpflanzung bei der Vici AG an der Parkstrasse vornehmen und dem Unternehmen zum gelungenen Neubau gratulieren. Was einst u. a. am Tannberg klein begann ist heute ein internationales Unternehmen mit grossem Erfolg im Bereich Produktion für die analytische Industrie (Ventile, Armaturen, Detektoren und Wasserstoffprojekte).

Infos aus dem Gemeindehaus

Der Standort des Unternehmens befindet sich bereits über 40 Jahren in Schenkon und darf die dritte Erweiterung verzeichnen. Also ein wichtiger Arbeitgeber für die Gemeinde Schenkon und die ganze Region. Für den bevorstehenden Wechsel in der Geschäftsleitung dankt der Gemeinderat Franco Cozzio, Geschäftsführer, für das gegenseitige Vertrauen, welches in den letzten Jahren stets gereift ist.

Der Gemeinderat wünscht der Vici AG und seinem Team weiterhin alles Gute und Wohlbefinden im tollen Neubau.



Franco Cozzio mit Mitarbeiter und Delegation Gemeinderat

NEUES MITGLIED IN DER UMWELTSCHUTZKOMMISSION

Herzlich willkommen – Beatrice Arnold



Der Gemeinderat hat Beatrice Arnold, Dorfstrasse 1, 6214 Schenkon, als neues Mitglied in die Umweltschutzkommission gewählt. Herzliche Gratulation zur Wahl und viel Erfolg bei der Ausübung der anspruchsvollen Kommissionsarbeit.

LEHRSTELLE BEI DER GEMEINDEVERWALTUNG

Auf Sommer 2022 ist bei der Gemeindeverwaltung eine Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann zu besetzen. Interessiert dich diese Ausbildung? Dann sende deine Bewerbung an die Gemeindegkanzlei, Nicole Müller, Schulhausstrasse 1, 6214 Schenkon oder an nicole.mueller@schenkon.ch. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Weitere Informationen findest du auf www.schenkon.ch und www.lunited.ch

A black and white advertisement for LUUnited. It features a woman's face on the right. On the left, there is a graphic with the text 'LEHRSTELLEN' in a white octagon. Below that, it says 'SCHÄNKE ist Teil von LUUnited' followed by '153 Lehrstellen, 13 Berufe, 13 Gemeinden, 1 Website' and the website 'www.LUUnited.ch'. At the bottom right, the LUUnited logo is shown with the tagline 'Deine Zukunft unsere Zukunft'.

Wir sind ein Teil von www.lunited.ch

SCHENKON IST AUCH ÜBER INSTAGRAM UND FACEBOOK ERREICHBAR!

Während der Pandemiezeit haben wir nicht geschlafen.

Mit der Gemeinde Schenkon kann neu über Instagram und Facebook kommuniziert werden!



Vor einiger Zeit noch undenkbar – heute kaum mehr wegzudenken.

Als eine der wenigen Gemeinden im Kanton Luzern und als erste rund um den Sempachersee, haben wir für Sie neue Kommunikationskanäle eingerichtet.

Die Digitalisierung hat die moderne Kommunikation verändert. Das heisst aber nicht, dass analoge Kanäle obsolet sind. Wir setzen auf eine Kombination der

vorhandenen Formate, von der Print-Publikation wie das Gemeindemitteilungsblatt KONTAKT bis zu Social Media, und erreichen so unterschiedliche Zielgruppen.

Durch die Kommentar- und Direktnachrichtenfunktion dieser Plattformen entstehen zusätzliche Anlaufstellen für die Bevölkerung. Die einen melden sich telefonisch oder per E-Mail bei der Verwaltung, andere gehen im Gemeindehaus vorbei. Über Facebook und Instagram haben sie zwei weitere niederschwellige Möglichkeiten, sich mit uns auszutauschen und uns Feedbacks zu geben. Es ist ein Nebeneinander verschiedener Kontaktformen, von dem auch Nachhaltigkeitsthemen profitieren. Durch die crossmediale Kommunikation können wir auf aktuelle Themen, Anlässe oder laufende Projekte eingehen und die Inhalte auf die passende Art und Weise aufbereiten. Gleichzeitig können auch Sie Aktuelles aus der Gemeinde posten, uns markieren und mit uns kommunizieren. Wir sind überzeugt: Facebook eignet sich sehr gut für die Behördenkommunikation. Die jüngere Bevölkerung nutzt neben Facebook auch Instagram. Daher haben wir beide Medien miteinander verknüpft und erreichen damit ein sehr breites Publikum aus mehreren Altersgruppen und verschiedenen politischen Lagen. Zudem ermöglichen die verschiedenen Beitragsformate kreativen Spielraum - mit Bildern, Videos oder auch Eventseiten.

Instagram: [gemeinde.schenkon](https://www.instagram.com/gemeinde.schenkon)

Facebook: [Gemeinde Schenkon](https://www.facebook.com/GemeindeSchenkon)

Folgen und abonnieren Sie uns auf Instagram und Facebook und Sie nehmen so bis **Ende Juni automatisch am Wettbewerb** teil. Wir verlosen unter den Follower/Abonnenten drei Schenkoner Drybags (Seesäcke). Fotos dazu siehe unter Instagram oder Facebook.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse am Gemeindegeschehen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. (Gemeindekanzlei Schenkon, 041 925 70 90 oder gemeinde@schenkon.ch).

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN INFORMATIVES ZUM ABSTIMMUNGS- VERHALTEN DER SCHENKONER STIMMBERECHTIGTEN

Bei rund sieben von acht Abstimmungen siegt Schenkon!

Schenkon hat in 88 Prozent der Abstimmungen seit 1990 gleich abgestimmt wie die Schweiz. Das ist erfolgreicher als die meisten Gemeinden in der Schweiz. Die meisten Gemeinden entscheiden bei 77 bis 85 Prozent der Abstimmung gleich wie das Schweizer Volk. Gratulation der weitsichtigen heimischen Bevölkerung. Man kann auch behaupten in Schenkon leben gut infor-

mierte Menschen.

TEILUNGSAMT LETTZWILLIGE VERFÜGUNG, VORSOR- GEAUFTRAG, PATIENTENVERFÜGUNG

Es ist nie zu früh, die Zukunft Ihres Vermögens zu regeln

Aus aktueller Lage aufgrund der anhaltenden Pandemie - Gewappnet für den Fall der Fälle!

Nachlass- und Erbschaftsplanung sind Themen, die wir nicht beliebig vor uns herschieben sollten. Denn der Ernstfall kann ja auch überraschend eintreten. Die rechtliche Vorsorge sollte ebenfalls frühzeitig angegangen werden, um Klarheit für sich und seine Liebsten zu schaffen. Mit ganz anderen Fragen wiederum sehen sich Erben konfrontiert.

TESTAMENT/ERBVERTRAG

Sind Sie damit einverstanden, dass Ihr Erbe gemäss der gesetzlichen Erbfolgeregelung unter Ihren Blutsverwandten aufgeteilt wird? Wenn Sie keine weiteren Wünsche haben, dann brauchen Sie auch kein Testament oder keinen Erbvertrag. Vielleicht möchten Sie aber im frei verfügbaren Teil auch Dritte als Erben einsetzen. Zum Beispiel Ihnen nahestehende Menschen oder gemeinnützige Organisationen. In diesem Fall ist ein gültiges Testament zwingend erforderlich, um Ihr Erbe wunschgemäss aufzuteilen.

VORSORGEAUFTRAG

Zu Lebzeiten:

Ein Vorsorgeauftrag ist für jede Person sinnvoll. Sie können nicht vorausplanen, ob und wie lange Sie urteilsfähig bleiben. Ein Unfall oder eine Krankheit wie z. B. Demenz oder eine psychische Störung können schlagartig Ihren Zustand verändern. Deshalb sollten Sie sich frühzeitig mit Ihren Wünschen auseinandersetzen. Sie bestimmen, wer ihr Vermögen zu diesem Zeitpunkt verwaltet. Haben Sie nichts geregelt, tritt die KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) an Ihre Stelle.

PATIENTENVERFÜGUNG

Zu Lebzeiten:

Eine Patientenverfügung ist die „schriftliche Festlegung“ einer volljährigen Person, ob sie in bestimmte, zum Zeitpunkt der Festlegung noch nicht unmittelbar bevorstehende Untersuchungen ihres Gesundheitszustands, Heilbehandlungen oder ärztliche Eingriffe einwilligt oder sie untersagt.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen oder helfen Ihnen bei der Verfassung der gewünschten Dokumente

Gemeindekanzlei, 041 925 70 90

Infos aus dem Gemeindehaus

FRIEDHOFVERWALTUNG

Informatives zur Kremation – oder was am Ende bleibt!

In pandemiefreien Zeiten sterben jedes Jahr etwa 68'000 Menschen in der Schweiz. Ebenso viel Mal drängt sich damit der Entscheid auf: Soll die oder der Verstorbene in einem Sarg auf dem Friedhof beerdigt oder in einem Krematorium eingeäschert werden? Meist fällt die Wahl auf die Kremation (durchschnittlich vier von fünf Verstorbene).

Relevante Fragen und Antworten zu dieser meistgewählten Bestattungsform:

Welche Frist ist zwischen Tod und Kremation einzuhalten?

Ab dem dritten Tag (48 Stunden nach Eintritt des Todes) darf die Kremation vorgenommen werden. Mit den heute modernen Möglichkeiten der Kühlung kann eine verstorbene Person problemlos vier bis fünf Tage aufgebahrt werden.

Braucht es einen Sarg zur Kremation?

Ein Sarg ist für die Kremation unerlässlich, denn ein menschlicher Körper besteht zu über 70 Prozent aus Wasser. Deshalb wird für die Einäscherung zusätzliches Brennmaterial benötigt. Die Verstorbenen liegen auf Sägespänen, welche mit einem Bio-Baumwollstoff überdeckt sind. Die Bekleidung der Toten unterliegt keinen effektiven Vorschriften.

Welche Temperaturen sind für die Kremation erforderlich?

Die Starttemperatur der Kremation liegt bei mindestens 700 Grad. Der Holzsarg unterstützt die Kremation, indem er bei der Verbrennung zusätzliche Wärme abgibt und dem Körper zuführt, welcher sich so leichter entfacht. Wenn der Körper in Vollbrand ist, steigen die Temperaturen im oberen Ofenteil rasch über 1000 Grad.

Wie hat man sich einen Kremationsofen vorzustellen?

Die Kremation erfolgt in der Regel in drei Stufen:

1. Stufe, Einäscherungskammer: Der Sarg wird in den Ofen gefahren und liegt auf einem Rost. Sarg und Kleidung, Haut, Muskulatur und die inneren Organe des Körpers verbrennen. Was übrig bleibt, fällt durch den Rost auf eine darunterliegende Aschenplatte. Dieser Vorgang dauert 60 bis 75 Minuten.

2. Stufe, Aschenplatte: Hier erfolgt die sogenannte Mineralisierung. Sie dauert etwa 60 Minuten. Am Schluss dieser Stufe bleiben nur noch Knochenkalk und allfällige nicht brennbare Prothesenteile oder Sargbeigaben zurück.

3. Stufe, Auskühlungszone: Hier kommen die mineralisierten Knochen auf ein Sieb zu liegen und werden mit Frischluft durchströmt. Danach wird die Asche gereinigt, in einem Schlagwerk zerkleinert oder, wenn Edelmetall extrahiert werden soll, gemahlen, und in die Urne abgefüllt.

Vom Einfahren des Sarges bis zum Abfüllen der Asche in die Urne vergehen im Normalfall insgesamt rund drei Stunden.

Was ist als Sargbeigabe erlaubt und was nicht?

Grosse Gegenstände aus Glas wie Flaschen oder gerahmte Fotos sind ein Problem. Glas schmilzt, fliesst auf die Schamottsteine - sie widerstehen grossen Temperaturschwankungen - und schädigt diese. Wenig Glas, beispielsweise von einer Brille, wird toleriert. Das Lieblings-Elefantchen aus Jade ist kein Problem, es übersteht das Feuer. Objekte aus Metall, auch grösseren Ausmasses, sind ebenfalls unproblematisch.

Grundsätzlich ist man bei Sargbeigaben sehr um Grosszügigkeit bemüht. Abgelehnt werden können ganze Stapeln von Tagebüchern. Bücher brennen ausgesprochen schlecht; sie sind zu kompakt, es fehlt der Sauerstoff, man müsste sie vor dem Verbrennen zerreißen. Am meisten werden den Verstorbenen Plüschtiere in den Sarg beigelegt.

Wie viel Asche ergibt die Kremation eines durchschnittlichen Körpers?

Zurück bleibt die Kalksubstanz der Knochen, die Knochenasche. Das sind in der Regel 1.5 bis 2 Kilogramm mit einem Volumen von 2 bis 3 Litern. Die Menge ist abhängig von der Struktur und Beschaffenheit der Knochen und der Körpergrösse. Von ganz kleinen Kinderleichen bleibt fast nichts übrig.

Was passiert mit Metallteilen in der Kremationsasche?

Herzschrittmacher, Stents, Gefässprothesen, künstliche Gelenke und Medizinalstahl aller Art, Drähte und Klammern von chirurgischen Eingriffen sowie Sargnägel bleiben nach der Kremation zurück und werden mit Hilfe von Sieben und Magneten von den Mitarbeitenden manuell aus der Asche entfernt. Der Medizinalstahl wird über spezialisierte Recycling-Firmen fachgerecht wiederverwertet, unter anderem für Schiffsschrauben.

Wo ausser im Friedhof darf die Asche von Verstorbenen beigesetzt werden?

In der Schweiz gilt die Kremation als vollständige, rechtsgültig abgeschlossene Bestattung. Das heisst, die Asche darf hier ohne behördliche Bewilligung von den Angehörigen zu Hause aufbewahrt, im eigenen Garten oder in der Natur beigesetzt werden.

Darf die Asche in der Natur, einem See, Fluss oder Bach gestreut werden?

Das Verstreuen der Asche hat pietätvoll zu erfolgen und soll niemanden stören. Laut Gewässerschutzgesetz dürfen grundsätzlich keine Fremdstoffe ins Wasser gelangen. Im Kanton Luzern darf somit Knochenkalk in der Natur (z. B. Wald) – nicht aber in Gewässern - verstreut werden. Die Landbesitzer sind vorgängig anzufragen.

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Geburtstage, Trauungen, Todesfälle

GEBURTSTAGE (BIS 05.07.2021)

17. Juni 1941 (80)

Furrer-Näf Irène, Tannrain 21

17. Juni 1941 (80)

Letter-Keller Anton, Tannbergstrasse 31

22. Juni 1935 (86)

Kroll-Thorbecke Erika, Obertannberg 2

27. Juni 1934 (87)

Eugster Esther, Zellburg 4

27. Juni 1941 (80)

Malzach-Vogler Paul, Hintertannberg 7

30. Juni 1941 (80)

Strausack Robert, Untere Haldenweid 6b

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen! Es sind die Geburtstage 75, 80, 81 etc. publiziert.

GEBURTEN

26. April 2021

Höchli 'Johan' Thaddae

Sohn von Höchli Markus und Sandra, Striegelhöhe 9

28. April 2021

Theiler Leana

Tochter von Theiler-Bucher Marcel und Christine, Schlössli

4. Mai 2021

Müller 'Naira' Isabelle

Tochter von Müller Daniel und Klausner Rebekka, Sempachstrasse 17, Sursee

Den glücklichen Eltern herzliche Gratulation!

TRAUUNGEN

7. Mai 2021

Brünig Maik und Garcia Muñante Rosina Alejandra, Münsterstrasse 1g

Den glücklichen Eheleuten gratulieren wir herzlich!

TODESFÄLLE

26. April 2021

Mehr Walter

geb. 21.01.1954, wohnhaft gewesen in Schenkon, mit Aufenthalt im Seeblick Haus für Pflege und Betreuung, Spitalstrasse 16b, Sursee

Den Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

GEMEINDEKANZLEI

ÖFFNUNGSZEITEN REGIONALES BETREIBUNGSAMT

Das Betriebsamt bleibt von Montag, 14. Juni 2021 bis Freitag, 18. Juni 2021 infolge Ferien geschlossen. Die Stellvertretung wird durch das Betriebsamt Wolhusen sichergestellt.

Betriebsregisterauszüge können in dieser Zeit über betriebsamt@ba-oberkirch.ch bestellt werden.

Es finden keine Pfändungsvollzüge statt.

REISEN MIT DER GA-FLEXICARD

Die Gemeinde stellt pro Tag drei Tageskarten zur Verfügung. Für die EinwohnerInnen von Schenkon kosten die Tageskarten 40 Franken (für Auswärtige 45 Franken). Nutzen Sie die Gelegenheit und reservieren Sie die GA-Flexicard übers Internet www.schenkon.ch > Gemeinde > SBB-Tageskarten oder per Telefon unter 041 925 70 90.

Eine Rücknahme oder der Umtausch von reservierten oder gekauften Tageseintritten ist ausgeschlossen. Bei reservierten, aber nicht bezogenen Tageseintritten wird der volle Preis (inkl. Bearbeitungsgebühr) in Rechnung gestellt. Die Gemeinde haftet nicht für den Verlust der bezogenen Tageskarte(n).

VERKEHRSHAUSTICKETS

Den Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde Schenkon stehen pro Tag jeweils vier Tageseintritte für das Verkehrshaus der Schweiz, Luzern zum vergünstigten Preis von fünf Franken/Ticket zur Verfügung. Kinder unter sechs Jahren haben gratis Eintritt und brauchen keine Eintrittskarte.

Sind an Ihrem Wunschdatum noch Verkehrshauseintritte verfügbar? Gerne können Sie dies in unserem Reservationskalender direkt prüfen (www.schenkon.ch > Gemeinde > Verkehrshaustickets). Reservationen können jedoch nur telefonisch (041 925 70 90) erfolgen.

Eine Rücknahme oder der Umtausch von reservierten oder gekauften Tageseintritten ist ausgeschlossen. Bei reservierten, aber nicht bezogenen Tageseintritten wird der volle Preis (inkl. Bearbeitungsgebühr) in Rechnung gestellt. Die Gemeinde haftet nicht für den Verlust der bezogenen Tageskarte.

GRATISEINTRITTE SANKTURBANHOF

Jedes Jahr erhält die Gemeinde eine Anzahl Gratiseintritte in den Sankturbanhof Sursee. Die Stiftung wurde 1979 gegründet und hat den Auftrag, das ihr anvertraute Museumsgut zu betreuen und in einem auf aktuelle

und regionale Bedürfnisse ausgerichtetem Umfeld zu präsentieren. Der Gemeinderat stellt der Bevölkerung die Eintritte gratis zur Verfügung. Die Gratistickets können solange Vorrat am Schalter der Gemeindekanzlei reserviert und abgeholt werden. Mehr über das Museum unter www.sankturbanhof.ch.

KOSTENLOSE AUSKUNFT FÜR FRAGEN RUND UMS ALTER

Die Drehscheibe 65plus Region Sursee hat Antworten auf Fragen zu Themen wie Gesundheit, Vorsorge, Unterstützung im Alltag, Bildung, Bewegung, Recht, Finanzen, Steuern, Demenz, Freiwilligenarbeit und vielem mehr.

Sie können Ihre Fragen telefonisch unter 041 920 10 10 deponieren oder per Mail an info@regionsursee65plus.ch.

LANCIERUNG DES PILOTPROJEKTS "NEOPHYTENSACK"

Der Umgang mit exotischen Problempflanzen, den invasiven Neophyten, beschäftigt die Schweiz auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene. Mit der Lancierung des Pilotprojekts „Neophytensack“ steht den Luzerner Gemeinden ein Mittel zur Verfügung, um das Thema kommunikativ neu aufzugreifen, die Bevölkerung zur Neophytenbekämpfung zu motivieren und ihr eine Möglichkeit zu geben, exotische Problempflanzen gratis mit dem Kehricht zu entsorgen.

Hintergrund und Zielsetzung des Pilotprojekts

Invasive Neophyten sind Meister darin, sich an einem neuen Ort zu etablieren und diesen vollständig in Beschlag zu nehmen. Einheimische Pflanzen werden verdrängt und die Artenvielfalt bedroht. Aus diesem Grund müssen bei der Neophytenbekämpfung ganze Pflanzen, oder zumindest die vermehrungsfähigen Pflanzenteile, im Kehricht entsorgt werden. Getreu dem Motto «erkennen, entfernen, ersetzen!» kann die Bevölkerung einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten und auch im eigenen Garten Platz für die Förderung von einheimischen Arten schaffen.

Abgabestelle bei der Gemeinde

Auf Anregung einzelner Gemeinden ist der Neophytensack als ein gemeinsames Projekt des Kantons Luzern und der Abfallverbände REAL, GALL und GKRE entstanden. Für das Pilotprojekt werden 30'000 Neophytensäcke produziert und den Luzerner Gemeinden zur Abgabe an die Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Interessierte Personen aus der Bevölkerung können die Neophytensäcke bei der Gemeindeverwaltung Schenkon gratis abholen, die Säcke mit Neophyten füllen und

sie gratis mit dem Kehricht entsorgen. Die Kosten für die Produktion der Neophytensäcke sowie für deren Entsorgung werden vom Kanton und den Abfallverbänden übernommen.



Neophytensäcke

ROBIDOG UND KEHRICHTBEHÄLTER EINFACH FINDEN

Seit einiger Zeit können alle Robidogbehälter, Hundekotbeutelspender und Kehrichtbehälter via der Robidog App einfach gefunden werden.

Wie funktioniert's?

Wer ein Smartphone besitzt, kann die Homepage app.robidog.ch aufrufen oder das App "Dog Toilets – Robidog Finder" herunterladen. Auf dieser Plattform können alle Spender und Behälter der Gemeinde Schenkon erfasst werden. Nach der Anwahl "Hundetoilette suchen" erscheinen die umliegenden Standorte. Falls Sie eine Hundetoilette oder einen Beutelspender sehen, welche noch nicht erfasst ist, können Sie dies selber erfassen unter der Funktion "Hundetoilette hinzufügen." Zusätzlich sind weitere Funktionen möglich.

PLATTFORM FÜR DIE FREIWILLIGENARBEIT *in der Region Sursee*

Seit Mai 2021 ist die Webseite www.freiwilligenarbeit-sursee.ch online. Die Plattform soll eine Übersicht über die Einsatzbereiche von Freiwilligenarbeit bieten. Sie dient als Vermittlungsstelle und soll Menschen, die sich freiwillig engagieren wollen und Organisationen oder Privatpersonen, die Freiwilligenleistungen in Anspruch nehmen möchten, miteinander vernetzen.

Die Region Sursee will die Freiwilligenarbeit stärken und unterstützen. Mit der Onlineplattform konnte dazu ein wichtiger Schritt getan werden. Menschen, die sich engagieren wollen und Organisationen, die auf Unterstützung von Freiwilligen angewiesen sind, sollen sich möglichst einfach finden können. Die Gemeinden im Sekundarschulkreis Sursee, darunter auch die Gemeinde Schenkon, konnten mit der Stadt Sursee eine Vereinbarung abschliessen. Somit steht die Nutzung dieser Plattform allen Interessierten aus der Region Sursee offen. Der regionale Entwicklungsträger hat mit Projektgeldern einen Beitrag an die Finanzierung zum Aufbau der Webseite geleistet.

WAS IST FREIWILLIGENARBEIT?

Freiwilligenarbeit bedeutet nach benevol Schweiz ein freiwilliges, unentgeltliches und gemeinnütziges Engagement, welches zeitlich befristet ausserhalb der Kernfamilie geleistet wird. Sie ergänzt die bezahlte Arbeit, steht aber nicht in Konkurrenz zu ihr. Freiwilligenarbeit ist ein gesellschaftlicher Beitrag an Mitmenschen und Umwelt. Sie bietet die Möglichkeit für individuelle Wei-

terentwicklung und bereichert durch neue Kontakte und vielseitige Erfahrungen.

WIE FUNKTIONIERT DIE PLATTFORM?

Auf der Webseite www.freiwilligenarbeit-sursee.ch können sich Organisationen aus dem Sekundarschulkreis Sursee registrieren und über Inserate ihre Freiwilligeneinsätze anbieten. Auch Privatpersonen aus der Region bzw. der Gemeinde Schenkon, die punktuellen Bedarf an Hilfeleistungen haben, steht das Angebot zur Verfügung. Interessierte Freiwillige müssen sich nicht anmelden. Sie finden auf der Plattform die Inserate mit aktuellen Einsatzmöglichkeiten und können sich direkt bei den entsprechenden Kontaktpersonen melden. Die verschiedenen Tätigkeitsbereiche sind in «Kategorien» zusammengefasst, damit ist eine gezielte Suche nach dem passenden Einsatz möglich.

Die Betreiber laden Organisationen, Privatpersonen und Freiwillige dazu ein, die Seite zu besuchen, kennenzulernen und zu nutzen!

Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen der Bereich Gesellschaft, Kultur und Sport der Stadt Sursee (041 926 91 30) gerne zur Verfügung.



Sie möchten sich freiwillig engagieren?

- 1 Durchstöbern Sie die aktuellen Einsatzmöglichkeiten und Inserate
- 2 Nehmen Sie Kontakt mit den Einsatzanbietenden auf
- 3 Engagieren Sie sich freiwillig

Sie möchten Leistungen von Freiwilligen nutzen?

- 1 Loggen Sie sich ein / registrieren Sie sich
- 2 Schalten Sie ihre Einsatzmöglichkeiten auf
- 3 Finden und verwalten Sie ihre Freiwilligen

NEUE HOTLINE-NUMMER ZU COVID-19 für Fragen zu Veranstaltungen

Mit den zu erwartenden Änderungen der Covid-19-Verordnung im Bereich Veranstaltungen rechnet die Dienststelle Gesundheit und Sport in den kommenden Tagen mit noch mehr Anfragen aus der Bevölkerung. Um die Hauptnummer der Dienststelle zu entlasten, ist eine neue Telefon-Hotline eingerichtet worden. Anfragen zur Durchführung von Veranstaltungen können unter 041 228 45 54 gestellt werden. Die wichtigsten Informationen sind zudem in Merkblättern auf www.lu.ch zusammengefasst.

Mit wie vielen Personen darf eine Hochzeit gefeiert werden? Ist die Durchführung einer Generalversammlung erlaubt? Unter welchen Bedingungen darf trainiert werden? Ist eine Standaktion einer Partei erlaubt? Diese und viele weitere Fragen aus allen Bereichen der Gesellschaft beantwortet die Dienststelle Gesundheit und Sport seit Beginn der Covid-19-Pandemie und verstärkt in letzter Zeit.

Mit den geplanten Änderungen der Covid-19-Verordnung des Bundes im Bereich Veranstaltungen erwartet die Dienststelle Gesundheit und Sport einen zusätzlich erhöhten Bedarf an Informationen aus der Bevölke-

rung. Um die Hauptnummer der Dienststelle für das Tagesgeschäft zu entlasten, hat die Dienststelle Gesundheit und Sport eine neue Telefon-Hotline für Fragen rund um Veranstaltungen eingerichtet.

Die Hotline ist ab sofort unter 041 228 45 54 von Montag bis Freitag zu Bürozeiten (8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr) erreichbar. Anfragen werden auch per Mail unter veranstaltungen@lu.ch entgegengenommen.

Auf der Webseite des Kantons Luzern www.lu.ch sind zudem in Merkblättern alle wichtigen Informationen zu den Themenbereichen Veranstaltungen, Sport, Kultur und Dienstleistungen aufgeführt. Die Merkblätter werden laufend aktualisiert.

KONTAKT

Luisa Neves da Silva
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Dienststelle Gesundheit und Sport
Telefon 041 228 68 84
(erreichbar von 15 bis 15.30 Uhr)

BAUAMT

WASSERVERSORGUNG SCHENKON – BEFÜLLUNG VON WASSERBECKEN

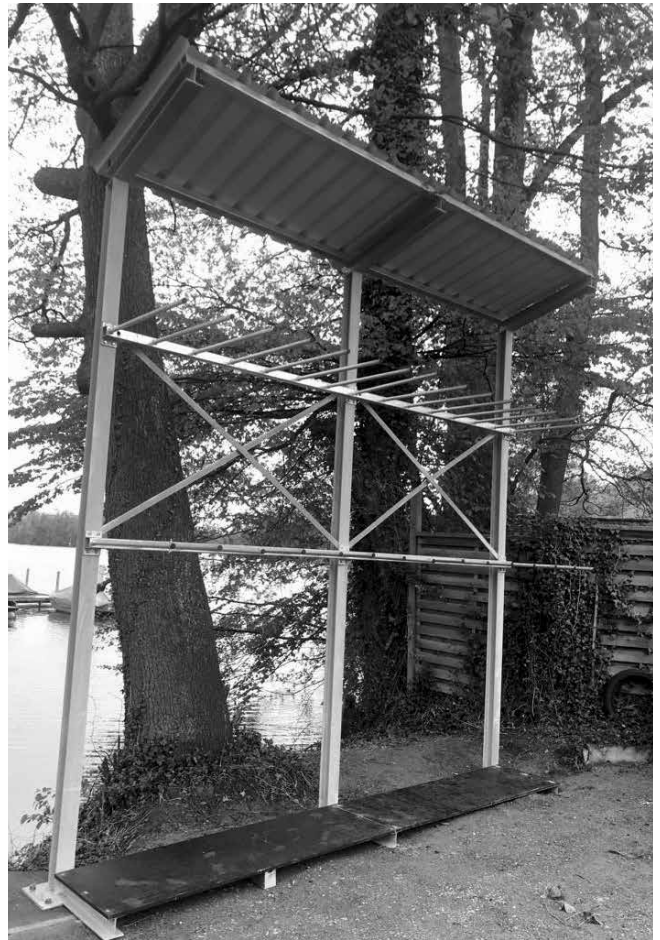
Die warmen Tage kommen näher und die Wasserbecken in den Gärten werden aufgefüllt. Die Befüllung von Wasserbecken (Schwimmbäder, Schwimmteiche usw.) sowie andere ausserordentliche Spitzenbezüge sind vorgängig dem Wassermeister Norbert Burri zu melden. Dieser kann den Zeitpunkt des Wasserbezugs vorschreiben (Art. 5 Abs. 6 Wasserversorgungsreglement).

Wir bitten Sie, das voraussichtliche Datum zur Befüllung des Pools rechtzeitig anzumelden und mit dem Wassermeister (079 126 42 90 oder norbert.burri@bluemail.ch) abzusprechen. Mit guter Planung können so Spitzenbezüge reduziert werden.

NEUER UNTERSTAND FÜR «SUP»

Auf dem Grundstück «Seepark» entsteht für das Deponieren der «Stand Up Paddle» ein neuer Unterstand.

Die Stand up Paddle haben in letzter Zeit an Beliebtheit gewonnen. Damit auf dem Gelände Ordnung herrscht, hat der Werkdienst innert kurzer Zeit ein neuer Unterstand erstellt. Interessierte wenden sich bitte an die Gemeindekanzlei (041 925 70 90 oder gemeinde@schenkon.ch).



STEUERAMT

Staats- und Gemeindesteuern – Akontorechnung 2021

Ende Juni 2021 erhalten Sie die provisorische Steuerrechnung für das Jahr 2021. Diese Rechnung ist bis am 31. Dezember 2021 zu bezahlen. Falls Sie Interesse haben, Vorauszahlungen zu leisten und weitere Einzahlungsscheine benötigen, können Sie diese beim Steueramt Schenkön oder direkt über den „Online-Schalter“ unter www.schenkon.ch bestellen.

Die Steuerfaktoren basieren in der Regel auf den Zahlen der aktuellen Steuererklärung 2020. Bei jenen Steuerkunden, welche die Steuererklärung noch nicht eingereicht haben, wurden die provisorischen Steuerfaktoren vom Jahr 2020 übernommen. Bitte prüfen Sie, ob das in der Rechnung aufgeführte steuerbare

Einkommen und steuerbare Vermögen den voraussichtlichen Einkommens- und Vermögensverhältnissen für das Jahr 2021 in etwa entspricht. Falls nicht, melden Sie sich bei uns, damit wir die Rechnung anpassen können. Speziell dieses Jahr kann dies angezeigt sein, falls Ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse 2021 wegen der Corona-Pandemie wesentlich betroffen sind.

Bei Fragen und Unklarheiten sind wir gerne für Sie da.
Steueramt Schenkön
Telefon 041 925 71 00
E-Mail steueramt@schenkon.ch

SCHULNACHRICHTEN

Neues Mitglied in der Schulleitung

Mit dem Wachstum der Gemeinde und somit der Schule steigt auch das Arbeitspensum der Schulleitung. Zudem wurden mit der letzten Revision des Volksschulbildungsgesetzes neue Aufgaben und Verantwortungsbereiche auf die Schulleitung übertragen. Dies hat nun dazu geführt, dass das gemäss den kantonalen Vorgaben errechnete Schulleitungspensum in Schenkon auf über 100 Prozent ansteigt.

Aus diesem Grund hat sich die Bildungskommission entschieden, ein zusätzliches Mitglied für die Schulleitung zu suchen. Ab dem nächsten Schuljahr wird Claudia Adler aus Schongau als Bereichsschulleiterin in einem 30-Prozent-Pensum den Zyklus 1 (Kindergarten und 1./2. Klassen) übernehmen. Ihr obliegen die personelle, pädagogische und organisatorische Führung dieses Zyklus. Somit wird sie zukünftig auch erste Ansprechperson für die Eltern, Kinder und Lehrpersonen der Schuleingangsstufe bei Schulleitungsthemen sein. Claudia Adler verfügt über mehrjährige Erfahrung sowohl als Lehrerin in diesem Zyklus als auch als Schulleiterin und wird sich in einer der nächsten KONTAKT-Ausgaben persönlich vorstellen.

Der bisherige Schulleiter Andreas Dürig wird weiterhin als Gesamtschulleiter tätig sein und dabei auch die Führung des Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) und der schulischen Angebote ausserhalb des Unterrichts wie die Tagesstrukturen oder die Schulsozialarbeit innehaben.

KLASSENZUTEILUNG SCHULJAHR 2021/22

Bereits in der letzten Ausgabe des KONTAKT haben wir darüber informiert, dass ebenfalls aufgrund der steigenden Schülerzahlen eine vierte Abteilung auf der Stufe der 1./2. Klassen eröffnet wird. Zudem durften gleich mehrere Lehrerinnen kürzlich oder werden in der nächsten Zeit Familienzuwachs erhalten. Deshalb dürfen wir zwei neue Klassenlehrerinnen bei uns begrüßen, die beide diesen Sommer die pädagogische Hochschule in Luzern abschliessen werden: Luana Furrer für die Klasse 1./2. A und Martina Gross für die Klasse 1./2. B.

Bernadette Reis hat sich nach vielen verdienstvollen Jahren dazu entschieden, in die Teilpensionierung zu gehen. Ihre Stelle übernimmt Brigitte Berchtold, die sich nach mehreren Stellvertretungen an unserer Schule erfreulicherweise dazu entschlossen hat, diese Aufgabe in einer Festanstellung zu übernehmen. Bernadette Reis danken wir an dieser Stelle schon einmal für ihre wertvolle Arbeit als schulische Heilpädagogin an unserer Schule. Sie wird uns im Rahmen des Knif-

felclubs (Begabtenförderung) noch ein Jahr erhalten bleiben, worüber wir uns sehr freuen.

Mit der Schliessung der Basisstufe im Tann hat sich Sybille Grossmann dazu entschlossen, dies als Chance für eine berufliche Veränderung zu nutzen. Sie wird unsere Schule daher auf Ende dieses Schuljahres verlassen. Wir danken auch ihr für ihre engagierte Arbeit im Kindergarten Grundhof und im Schulhaus Tann.

Die neuen Lehrpersonen werden sich ebenfalls in einer der nächsten KONTAKT-Ausgaben näher vorstellen.

ERGEBNISSE DER INTERNEN EVALUATION ZUR SCHULSOZIALARBEIT

Im Verlauf dieses Schuljahres wurde an unserer Schule eine anonyme Umfrage zum Thema Schulsozialarbeit durchgeführt. Die Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler des Zyklus 2 sowie die Eltern durften daran teilnehmen und spezifische Fragen zum Angebot der Schulsozialarbeit beantworten. Es haben erfreulich viele Personen an der Online-Umfrage teilgenommen, was uns erlaubt, schlüssige Konsequenzen daraus zu ziehen.

Mit dieser Evaluation wollten wir hauptsächlich herausfinden, ob die Schulsozialarbeit allen möglichen Nutzerinnen und Nutzern bekannt ist und ob dieses Angebot sie wirkungsvoll unterstützt. Ersteres wurde sowohl bei den Lehrpersonen als auch den Kindern sehr gut erreicht. Von den Eltern gaben jedoch rund 50 Prozent an, dieses Angebot bzw. die Schulsozialarbeiterin nicht zu kennen. Da unsere aktuelle Schulsozialarbeiterin Magy Kronenberg bedauerlicherweise per Ende des Schuljahres diese Arbeit nicht mehr weiterführen wird, nutzen wir dafür die Chance, unsere neue Schulsozialarbeiterin, Rahel Holenstein, und das Angebot der Schulsozialarbeit im Allgemeinen auf verschiedenen Kanälen verstärkt vorzustellen.

Gerne nützen wir auch diese Stelle, um Magy Kronenberg für ihr grosses Engagement als Schulsozialarbeiterin zugunsten unserer Schulkinder, deren Eltern und Lehrpersonen zu danken. Wie die interne Evaluation zeigte, war sie sehr gut erreichbar und nahm sich kurzfristig Zeit für die Betroffenen. Dabei konnte sie dank ihrer Erfahrung und ihres grossen Wissens vielen Nutzerinnen und Nutzern mit wirkungsvollen Ratschlägen helfen.

Das andere Hauptziel, die wirkungsvolle Unterstützung, erleben die Lehrpersonen und die Lernenden wiederum äusserst positiv. Das Angebot der Schulso-

zialarbeit leistet einen wichtigen und wirkungsvollen Anteil im Bereich der Prävention oder bei Klassen- oder Schulwechsel. Dies gelingt zum einen durch die Stärkung der Selbständigkeit und der Eigenverantwortung bei den Lernenden und zum anderen durch das Coaching der Lehrpersonen.

In den Bereichen Beratung und Intervention fühlen sich alle Nutzerinnen und Nutzer ernst genommen und erhalten in sehr hohem Masse nützliche Ratschläge. Die Problemsituationen von Lehrpersonen und Lernenden können nahezu alle gut gelöst werden. Bei den Eltern ist der Anteil daran, wohl aufgrund der oftmals höheren Komplexität und dem Mittun externer Stellen, zwar etwas tiefer. Dennoch darf auch diese Unterstützung als wirkungsvoll bezeichnet werden.

Die interne Evaluation hat also gezeigt, dass das Angebot der Schulsozialarbeit in Schenkon etabliert und dessen Nutzung bei den Lehrpersonen und den Schulkindern weit verbreitet ist. Genutzt wird die Schulsozialarbeit sowohl im (akuten) Bedarfsfall als auch zur Prävention. Auch die Erziehungsberechtigten nutzen das Angebot für sich und zur Unterstützung einer erfolgreichen Schullaufbahn ihrer Kinder. Aus diesen Gründen ist das Angebot der Schulsozialarbeit aus Schenkon nicht mehr wegzudenken und ist auch im Leistungsauftrag der Schule fest verankert.

Klasse	Klassenlehrpersonen	Fachlehrpersonen
KG rot	Delia Grüter	Selina Meyer (IF), Olivia Koch
KG blau	Michelle Bucher	Selina Meyer (IF)
KG gelb	Céline Jäger	Selina Meyer (IF)
1./2. A	Luana Furrer	Rea Weingartner (IF), Corina Birner (IF) Andrea Kneubühler
1./2. B	Martina Gross	Rea Weingartner (IF), Corina Birner (IF) Andrea Kneubühler
1./2. C	Céline Niederberger	Magy Kronenberg (IF), Angela Meyer
1./2. D	Tabea Hautle	Magy Kronenberg (IF), Angela Meyer
3./4. A	Alexandra Portmann	Regina Odermatt (IF), Julie Keller, Eva Belleri
3./4. B	Andrea Eggerschwiler	Brigitte Berchtold (IF), Julie Keller
3./4. C	Flurina Künzli	Brigitte Berchtold (IF), Nicole Rast
3./4. D	Eva Belleri	Regina Odermatt (IF), Julie Keller
5./6. A	René Niederberger	Sandra Schmidlin (IF), Regula Estermann, Angela Meyer
5./6. B	Elsbeth Wenger	Sandra Schmidlin (IF), R. Estermann, J. Keller, L. Thürig
5./6. C	Laura Thürig	Sandra Schmidlin (IF), Regula Estermann, Marco Erni
5./6. D	Marco Erni	Sandra Schmidlin (IF), Regula Estermann, Laura Thürig
Weitere Fachlehrpersonen		
3. bis 6. Kl.	Margrit Müller	
	Veronika Peter	Textiles Gestalten
KG bis 2. Kl.	Silke Strahl	
	Yvonne Swoboda	Musik & Bewegung
3. bis 4. Kl.	Gabriela Wildeisen	Chor

SCHNUPPERMORGEN UND SCHULJAHRESABSCHLUSS 2020/21

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen rund um das Coronavirus können zum jetzigen Zeitpunkt der diesjährige Schnuppermorgen für die Kinder in den neuen Klassen (Mittwoch, 30. Juni 2021, 10.10 bis 11.45 Uhr) und der Schuljahresabschluss (Freitag, 9. Juli 2021) leider noch nicht abschliessend geplant werden. Wir werden den Eltern unserer Schulkinder wiederum baldmöglichst per E-Mail die genauen Formen der Durchführung und die weiteren Informationen mitteilen.

Das Schuljahr endet aber wie üblich für alle Klassen am Freitag, 9 Juli 2021, um 11.45 Uhr.

Aus diesem Grund schliessen auch die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen Solina an diesem Tag nach dem Betreuungselement I (Frühbetreuung).

TERMINE

Donnerstag, 03. Juni 2021

Fronleichnam (schulfrei)

Freitag, 04. Juni 2021

Fronleichnambrücke (schulfrei)

Mittwoch, 30. Juni 2021

Schnuppermorgen

Freitag, 09. Juli 2021

Gemeinsamer Schuljahresabschluss
(Informationen folgen)

11.45 Uhr, Schuljahresschluss

Andreas Dürig

Schulleiter Schule Schenkön

DER NATUR AUF DER SPUR

Foxtrail des Elternrats Schenkön

Endlich hatte das Warten ein Ende und der Elternrat Schenkön konnte absolut Corona konform für die Schüler und Schülerinnen der Schule Schenkön einen Foxtrail auf die Beine stellen.

Alles mit der Schulleitung abgesprochen und aufgeteilt in kleine Gruppen, boten wir an drei Mittwoch-Nachmittagen mit jeweils sechs Gruppen einen altersgerechten und spannenden Trail für die Kids an. Mit spannenden Fragen, Spielen, Kreuzworträtsel, Bastelaktivitäten, Quizfragen, Bilderrätsel und Codes auffindig machen, wurden die Kids auf ihren Wegen gefordert und der Teamgeist gefördert. Die Kindergärtler waren sehr spielerisch, gefühlsvoll und altersgerecht unterwegs. Auch die 1./2. Klassen machten Spiele, brätelten Marshmallows, bastelten und zeichneten. Bei der 3./4. Klässler ging es steil bergauf und der Weg war weit- gespickt mit Fragen und Spielen schafften es aber immer alle Kids ans Ziel. Mit Handy und Rätselfragen waren die 5./6. Klässler altersgerecht unterwegs und waren nicht nur der Natur, sondern auch ihrer Zukunft auf der Spur. Auch ein feines Zvieri durfte jeweils nicht fehlen, eine Tüte voll mit Mutschli, Minipic, Chips, Apfel, Getränk und einen TicTacToe-Spiel wurde vom Elternrat und ihren Helfern für jedes Kind mit auf den Weg genommen, damit sich die Kids unterwegs stärken und in der Pause verweilen konnten.

Der Elternrat war mit Leib und Seele bei diesem spannenden Projekt dabei und scheute keinen Aufwand, während der Coronazeit einen würdigen Ersatzevent für den leider entfallenen Adventmittagstisch vom November auf die Beine zu stellen. Lediglich eine Sitzung

konnte physisch stattfinden, alles andere wurde per Skype oder schriftlich besprochen. Dies brauchte von jedem OK-Mitglied doppelten Einsatz und einiges an Eigeninitiative. Aber die vielen strahlenden Kinderaugen und die schönen Rückmeldungen der Kids und Eltern haben alle Mühe des ganzen Elternrates und den zusätzlichen freiwilligen Helfern wett gemacht.

Wir bedanken uns bei allen Kindern für die lustigen und spannenden Stunden und eure Fröhlichkeit. Es war toll mit euch!

Euer Elternrat Schenkön

(Tanja Häfliaer-Gut)



Suchen sie spontan einen Notfallmittagstisch, dann ist der Elternrat auch nächstes Schuljahr für sie da. Bei Fragen melden sie sich bei unserer Projekt-Verantwortlichen;

Luzia Peterer 079 500 41 25.



Anmeldung MuKi-Turnen



Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und es macht ihnen grossen Spass gemeinsam mit ihrem Mami/Papi das Turnen zu entdecken. Das MuKi-Turnen fördert die körperliche Entwicklung des Kindes, die Selbständigkeit und das Selbstvertrauen. Eltern und Kind sind ein Team, das bei spielerischen Partnerübungen wertvolle gemeinsame Erlebnisse sammelt.

Zielgruppe Alle Kinder mit Jahrgang 2018 in Begleitung eines Elternteils
Zeit Freitags von 10 - 11 Uhr in der Sporthalle Schenkon
Kosten 30 Lektionen CHF 110.00 (für Zwillinge CHF 160.00)
Start Freitag, 03. September 2021
Leitung Seline Künzle
Anmeldung www.ftvschenkon.ch oder per Mail an ftvschenkon@gmail.com
Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Bei Fragen wenden Sie sich an Anita Bernhard | 041 921 09 33



MUSIKSCHULE SCHENKON

Sommerkonzerte und Auftritte

Die warmen Tage werden häufiger und der Sommer naht! So auch bei der Musikschule Region Sursee. Viele Schülerinnen und Schüler haben in diesem Jahr viel auf ihren Instrumenten gelernt, wunderbare Lieder einstudiert und freuen sich jetzt, ihr Geübtes vorzutragen. An den verschiedenen Sommerkonzerten und weiteren Konzerten treten die Schülerinnen und Schüler auf und bringen ihre Instrumente zum Klingen. Ob die Konzerte mit Publikum stattfinden können, ist bis zum Redaktionsschluss leider nicht bekannt. Falls die Konzerte nicht mit Publikum stattfinden können, werden diese online veröffentlicht. Bleiben Sie informiert über unsere Homepage: www.m-r-s.ch oder auf den sozialen Medien.

Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Programme und viel Musik.

Mittwoch, 02.06.2021 / 19.00 Uhr

Openair „Stubete“, Sursee AltersZentrum St. Martin

Sonntag, 13.06.2021 / 10.30 Uhr

Matinée Konzert, Oberkirch Gemeindesaal

Mittwoch, 16.06.2021 / 19.00 Uhr

Abschluss Open-Air,
Oberkirch Vorplatz Guggenmusiklokal

Montag, 21.06.2021 / 19.00 Uhr

Sommerkonzert, Büron Pfarrkirche

Dienstag, 22.06.2021 / 19.00 Uhr

Sommerkonzert, Geuensee Gemeindesaal

Mittwoch, 23.06.2021 / 19.00 Uhr

Sommerkonzert, Schenkon Zentrumssaal

Samstag, 26.06.2021 / ganztags

RockPopJazz Konzert, Sursee Kulturwerk 118

Mittwoch, 30.06.2021 / 19.00 Uhr

Sommerkonzert, Knutwil Pfarreizentrum Oase

Freitag: 02.07.2021 / 19.00 Uhr

Sommerkonzert, Sursee Klosterkirche

Montag: 05.07.2021 / 18.30 Uhr

Konzert Harfe & Panflöte, Sursee Rathaus Tuchlaube

Dienstag: 06.07.2021 / 19.00 Uhr

Sommerkonzert des VolksmusikEnsembles

Wir freuen uns, wenn Sie live vor Ort oder online die Konzerte besuchen!

MUSIKUNTERRICHT WÄHREND DER UNTERRICHTSZEIT

Die Musikschule Region Sursee startete im Schuljahr 2019/20 zusammen mit der Primarschule Knutwil-St. Erhard und 2020/21 mit der Schule Sursee (Primar- und Sekundarstufe I) das Pilotprojekt „Musikschulunterricht während den Unterrichtszeiten“. Das Projekt wurde mit einer Umfrage bei den Beteiligten evaluiert und es hat sich bewährt. Wir freuen uns, auch im Schuljahr 2021/22 Musikunterricht während der Unterrichtszeit in Knutwil und Sursee anzubieten!

Das Angebot richtet sich in Sursee an Lernende der 7. bis 9. Sekundarklasse aller Verbandsgemeinden. Sie dürfen ihren wöchentlichen Musikunterricht an der Musikschule während der offiziellen Unterrichtszeit zu bestimmten Zeiten besuchen. Der Unterricht während der Unterrichtszeit ist mit Einverständnis der Schulleitung, Erziehungsberechtigten, der Klassenlehrperson und natürlich des Lernenden möglich. Das Anmeldeformular erhalten Sie von Ihrer Musiklehrperson.



ANMELDUNGEN FÜR VOKAL- UND INSTRUMENTALUNTERRICHT

Anmeldungen werden gerne noch entgegengenommen. Haben Sie Fragen zur Anmeldung oder zum Angebot? Wünschen Sie eine Beratung zum Musikunterricht oder den Instrumenten? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns per Mail info@m-r-s.ch oder rufen Sie an unter 041 925 82 60.

FDP DIE LIBERALEN SCHENKON

Am 13. Juni 2021



FDP
Die Liberalen
Schenkon

JA
zum neuen
CO₂-Gesetz

- ▶ Das CO₂-Gesetz fördert Innovationen und Wachstum in der Schweiz
- ▶ Es macht unser Land unabhängiger von Importen aus dem Ausland
- ▶ Pro Jahr bleiben 1.8 Mrd. Franken an Wertschöpfung in der Schweiz
- ▶ Schweizer Firmen, die in Klimamassnahmen investieren, profitieren
- ▶ Zwei Drittel der CO₂-Abgabe werden direkt an die Bevölkerung zurückverteilt
- ▶ Benzin und Diesel werden nur wenig teurer, wenn überhaupt
- ▶ Klimaschutz kostet uns definitiv weniger als kein Klimaschutz
- ▶ Wir wollen unseren Nachkommen eine intakte Umwelt hinterlassen

Damit unsere Kinder die Gletscher nicht nur vom Hörensagen kennen.

ZWEIMAL NEIN UND DREIMAL JA

CVP Schenkon zu den eidgenössischen Volksabstimmungen vom 13. Juni

Am 13. Juni stehen gleich fünf eidgenössische Vorlagen zur Abstimmung. Vor allem die beiden „Landwirtschaftsvorlagen“ und das CO₂-Gesetz sorgen hüben und drüben für grosse Emotionen und viele Diskussionen. Die CVP Schenkon empfiehlt wie die CVP des Kantons Luzern und die „Die Mitte“ Schweiz drei Ja und zwei Nein. Stärken wir unsere Landwirtschaft, unsere Versorgungssicherheit, unsere Umwelt, unsere Arbeitsplätze, unser Gewerbe und unser Land mit zwei Nein und drei Ja.

Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz»

DREI GRÜNDE FÜR EIN NEIN:

- Wir wollen nicht, dass die Lebensmittelproduktion in der Schweiz geschwächt wird.
- Wir wollen keine Verlagerung von Umweltbelastungen ins Ausland.
- Wir wollen nicht, dass die Landwirtschaft einseitig bestraft wird.

Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»

DREI GRÜNDE FÜR EIN NEIN

- Wir wollen die Versorgungssicherheit in der Schweiz nicht gefährden.
- Wir wollen, dass auch künftig die Hygienevorschriften eingehalten werden können.
- Wir wollen keine steigenden Lebensmittelpreise, die vor allem einkommensschwache Haushalte treffen.

Bundesgesetz zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz)

DREI GRÜNDE FÜR EIN JA

- Wir wollen, dass die Menschen und Unternehmen in der Schweiz finanziell unterstützt werden.
- Wir wollen nicht, dass Arbeitsplätze gefährdet und Firmen in den Konkurs getrieben werden.
- Wir wollen, dass die Solidarität in der Schweiz weiterhin gewährleistet ist.

Bundesgesetz über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO₂-Gesetz)

DREI GRÜNDE FÜR EIN JA

- Wir wollen, dass die Gletscher nicht weiter schmelzen.
- Wir wollen, dass klimafreundliche Investitionen unterstützt und gefördert werden.
- Wir wollen, dass die Heizkosten sinken.

Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (Terrorismus – Gesetz)

DREI GRÜNDE FÜR EIN JA

- Wir wollen, dass die Polizei bei Anhaltspunkten einer terroristischen Aktivität einschreiten kann.
- Wir wollen, dass der Terrorismus mit allen Mitteln bekämpft wird.
- Wir wollen, dass die Schweiz bestmöglich geschützt wird.

CVP Schenkon

Peter Kaufmann, Präsident



DER KLIMAWANDEL UND DAS CO₂-GESETZ

SVP Schenkon

Das Referendum gegen das planwirtschaftliche und klimatisch ineffiziente CO₂-Gesetz ist zustande gekommen und das Volk wird am 13. Juni 2021 darüber abstimmen. Wir hoffen sehr, dass die Bevölkerung objektiv, ehrlich, seriös, wissenschaftlich und ideologiefrei über dieses fragwürdige CO₂-Gesetz informiert ist.

Klimawandel-Leugnung und Klimawandel-Fanatiker sind beide als extreme Haltungen fehl am Platz! Unser Land bekämpft den Klimawandel schon seit Jahrzehnten beispielhaft und verantwortlich. Wir haben seit vielen Jahren das teuerste CO₂-Gesetz auf

der Welt. Die Klimawandel-Fanatiker und Klima-Hysteriker wollen zusätzlich masslose CO₂-Steuern auch auf Importe anwenden. Es handelt sich um eine doppelte Besteuerung! Kein anderes Land kam bisher auf einen solchen Unsinn. Die Schweiz hat das sehr ambitionöse und leider sanktionslose Pariser Klimaabkommen unterzeichnet und ratifiziert. Die Energiestrategie 2050, die im Jahr 2017 dem Volk verkauft worden ist, funktioniert so nicht.

Die Strategie ist nicht auf den richtigen Fakten basiert. Das erkennt man jetzt mit dem Import von Strom

aus Deutschland (60 Prozent Fossilenergie) und Frankreich (70 Prozent Kernenergie) im Winterhalbjahr. Sehr viele Nationen werden ganz besonders während und nach dieser schweren Covid-19 Krise das Pariser Klimaversprechen mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht einlösen können. Fakt ist: China hat bis anhin als weltgrösster CO₂-Emittent den CO₂-Ausstoss jährlich sogar vermehrt. Dies soll sich scheinbar ändern. Im Jahr 2030 will die Volksrepublik den Höhepunkt ihrer CO₂-Emissionen erreichen, um sie anschliessend zu senken. Und Indien? Im Jahre 2027 wird Indien das bevölkerungs-reichste Land der Erde sein. Die indische Regierung hat ein grosses Programm für die Entwicklung der Infrastruktur gestartet. Der Energieverbrauch wird explodieren. Wird dieses Wachstum zu einem enormen Anstieg der CO₂-Emissionen führen? Und Brasilien? USA? Russland? Japan? usw. Die Schweiz wird auch in Zukunft mit Sicherheit am weltweiten Kampf gegen den Klimawandel aktiv teilnehmen. Doch wird die Schweiz auch mit den strengsten Massnahmen weder das eigene, noch das weltweite Klima nie messbar beeinflussen können. Deshalb ist dieses extrem teure, planwirtschaftliche, unsoziale und klimatisch ineffiziente CO₂-Gesetz das falsche Instrument. Es braucht Mass, Wissen, Vernunft und gesunden Menschenverstand!

Das Energie und Umweltsdepartement hat nicht den Mut und die Ehrlichkeit, den Bürgerinnen und Bürgern offen zu erklären, was die Summe des «neuen CO₂-Gesetz» für die Familien und für die Wirtschaft bedeutet. Subventionen sind nur eine Scheinlösung. Es braucht auch im Energie- und Umweltbereich marktwirtschaftliche Kriterien und Prinzipien. Ja zur Forschung, ja zur Entwicklung, ja zur Innovation, ja zum Klimaschutz mit Mass, ja zur Vernunft, aber nein zum fanatischen und teuren CO₂-Gesetz, nein zur Abzockerei. Aus Sicht der SVP muss man viel mehr Bedeutung der Wasserkraft schenken. Speicherwerke und Pumpspeicherwerke sind immer noch die besten «Batterien» für Fotovoltaik und Windenergie. Wir müssten mehrere Staumauern erhöhen, Speicherwerke wo möglich mit Pumpbetrieb ergänzen und geschmolzene Gletschergebiete mit gebührender Rücksicht auf die Umwelt in Stauseen verwandeln.

All diese Massnahmen stellen zugleich auch notwendige langfristige Wasserreserven dar, was angesichts des tatsächlichen Klimawandels immer wichtiger wird. Dank einer verstärkten Wasserkraft können wir künftige winterliche Stromlücken vermeiden und den Wasserreserven im Sommer Dürrezeiten überbrücken. Deutschland und Frankreich werden mittelfristig die alten Kernkraft- und Kohlenkraftwerke schliessen. Winterliche Stromimporte in die Schweiz werden somit in wenigen Jahren nicht mehr möglich sein. Ein winterlicher Strom-Blackout wird für die Schweiz immer

wahrscheinlicher. Ein Blackout im Winterhalbjahr in der Schweiz würde der Schaden über 100 Milliarden Franken in wenigen Wochen verursachen!

Mehrere Umfragen in der Schweiz bestätigen, dass die Unsicherheit der Stromversorgung die Bevölkerung mehr beschäftigt als die Covid-19 Pandemie! Das Bundesamt für Energie hat erkannt, dass mit dem momentanen gesamten Zubau von erneuerbaren Energie in der Schweiz im Winterhalbjahr nur zirka 0.5 Terrawattstunden erzeugt werden, davon 0.1 Prozent von den Fotovoltaikanlagen. Nötig dazu wären 14 Terrawattstunden. Aber allein mit dem Ausbau der Fotovoltaikanlagen ist die Stromlücke im Winterhalbjahr gar nicht möglich, denn im Winter wird 25 Prozent und im Sommer 75 Prozent Strom aus den Fotovoltaikanlagen produziert. Fotovoltaik ist nur ein Teil der Grundversorgung der erneuerbaren Energie. Sie produziert Flatterstrom, das heisst: Keine sichere Grundversorgung. Statt dass sich die Klimajugend mit den Fakten auseinandersetzt, fordert Sie netto Null CO₂-Emissionen, und zwar bis 2030. Warum informieren sich die Klimaaktivisten nicht darüber was netto Null wirklich bedeutet?

Die Lebenszyklusanalysen des Paul Scherrer Institut zeigen, dass Solarzellen pro produzierte Kilowattstunde drei bis viermal mehr CO₂-Ausstoss zur Folge haben als Kernkraftwerke. Netto Null geht mit Sonne sicher nicht und Windturbinen brauchen Unmengen von Beton, bei dessen Produktion auch CO₂ emittiert wird. Ohne Versorgungssicherheit in der Schweiz sieht die SVP der gerade Gang in die Katastrophe. Entweder importieren wir den Strom aus dem Ausland oder die sicheren Atomkraftwerke werden nicht abgeschaltet. Der Volksentscheid mit einem schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie ist beschlossen und verdient Respekt. Aber: Ist das die richtige Lösung, den fehlenden Strom im Winterhalbjahr aus dem Ausland zu importieren? China, Indien, Russland und andere europäische Länder setzen jedoch auch inskünftig auf CO₂-arme Kernenergie. Nächstens werden moderne Spaltungsreaktoren der vierten Generation und später auch Fusionsreaktoren gebaut. Eben hat die Regierung der Niederlande gefordert, den Bau von bis zehn Kernkraftwerken zu prüfen und Polen will endlich seine Kohlenkraftwerke durch Atomkraftwerke ersetzen. Das hilft dem Klima! Langfristig wird die Kernenergie weltweit ein wesentlicher Teil der Lösung gegen den Klimawandel sein. Deshalb ist mindestens die schweizerische Forschung im Fachbereich der Nuklear-Wissenschaft und der Nukleartechnik weiterhin zu erhalten und zu fördern.

Ihre SVP Schenkon
Der Vorstand

FRAGEN ZUM MARSCH IN DER REGION

Vielleicht ist einigen von Ihnen am Dienstag, den 16. März ein doch recht grosses Polizeiaufgebot in Schenkon aufgefallen. Auf dem Gemeindeparkplatz, beim Zellfeld und auf dem Coop-Areal verteilt standen mehrere Einsatzfahrzeuge und etliche Polizisten kursierten durchs Dorf.

Ausgelöst hatte diese Polizeiaktion eine auf einem sozialen Netzwerk verbreitete «Einladung zum Kennenlernen zweier Personen mit anschliessendem Spaziergang.»

Bei den zwei Personen handelte es sich um einen Arzt aus Ebikon, dem die Praxisbewilligung entzogen wurde und um einen Kantonsschullehrer aus dem Aargau, der freigestellt wurde. Warum der Lehrer freigestellt und dem Arzt die Praxis geschlossen wurde, entzieht sich meiner Kenntnis. Sehr wahrscheinlich ging es um kritische Äusserungen, die beide im Zusammenhang mit der Covid-Krise gemacht hatten.

Nun tagte just an diesem 16. März der Kantonsrat in Sursee und so vermutete die Polizei, dass dies ein getarnter Aufruf sei um in Sursee gegen Corona zu protestieren. Soweit also nichts ungewöhnliches, denn es ist die Aufgabe der Sicherheitsbehörden rechtzeitig für allerlei Bedrohungen gewappnet zu sein und so gehört auch die Beobachtung der sozialen Netzwerke zu ihren täglichen Aufgaben.

Nach Angaben des Veranstalters fanden sich ein gutes Dutzend Frauen und Männer, zum Teil mit Kindern und Hunden ein, um diese beiden politisch missliebigen Männer kennenzulernen. Die Polizei machte sie sofort unmissverständlich darauf aufmerksam, dass keine Demonstration in Sursee geduldet würde.

Die kleine Schar wusste eigenen Angaben zufolge nichts von der stattfindenden Kantonsratsitzung und so machten sie sich auf den Weg Richtung Mundihütte, Schelmenweg, Tann und wieder zurück ins Dorf.

Spätestens jetzt hätte die Polizei sich zurückziehen müssen, aber weit gefehlt; nicht weniger als ein halbes Dutzend Polizisten in voller Ausrüstung «begleitete» die Wanderer und hier hört der Spass endgültig auf, offensichtlich ging es einzig darum, Einschüchterung zu betreiben und Macht zu demonstrieren. Die Beamten, die nach Angaben des Veranstalters äusserst korrekt sich verhielten, machten nur ihre Arbeit. Aber der Einsatzleiter sowie seine Vorgesetzten bis hinauf zu SVP-Regierungsrat Winiker müssen sich die Frage gefallen lassen, ob solche Einsatzbefehle nicht weit übers Ziel hinausschiessen und so weder der Sicherheit dienen noch dass sie zielführend sind.

Viel eher führt dies zu einem Unbehagen gegenüber der Polizei und der Behörden.

Guido Luternauer

Fluh

SCHWEIZER MEISTER SCHÜLER 1991 - 2000

60 Jahre Jubiläum Tischtennisclub TTC Schenkon (aus der Vereinschronik)

Die 90-iger könnte man als Wechseljahre und Konsolidierung bezeichnen. Die Gründerjahre sind längst vorbei und die Alt - Elite macht quasi eine Stabsübergabe an die aufstrebenden Jungen. Ein paar Mitglieder nehmen am legendären Pfingstturnier im Südtirol, genauer in Auer, teil und erleben so einiges. Passend zum 30-jährigen Jubiläum organisierte man ein Freundschaftsspiel gegen die Rollstuhlnationalmannschaft anlässlich der Eröffnung des Paraplegikerzentrums Nottwil. Ein vereinseigenes Clubhandbuch im A5-Format informiert neu die Mitglieder über die Spielpläne und interne News. Die Anschaffung neuer Tische war notwendig geworden. So konnte man auf maximal sieben Tischen spielen. Es wird sogar einmal ein Badi-Ping Pong-Turnier organisiert.

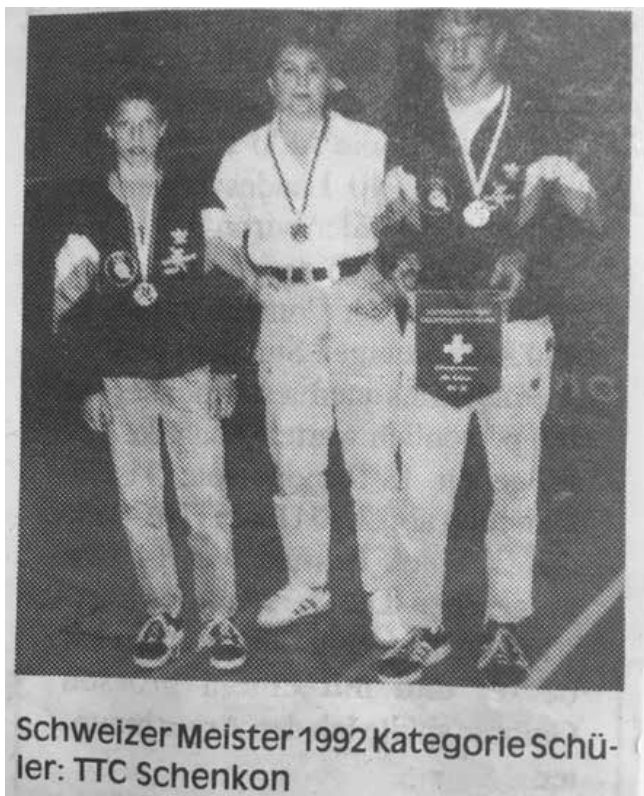
An den Finalspielen der Schweizer-Schülermeisterschaft brillieren zwei Schenkoner: In überzeugender Manier holen sich Markus Werner und Roland Hodel zusammen den Schweizer-Schülermeistertitel 1992!!!

Mitgliederanzahl 2000: 40 Spieler/innen

Mitgliederbeitrag 2000: 70 Franken

TRAGENDE NEUMITGLIEDER WAREN

- Schirmayer Otto
- Rohrer Stefan
- Hafner Elias
- Widjaja Sandra
- Wieland Sebastian
- Hälg René
- Huber André



Schweizer Meister 1992 Kategorie Schüler: TTC Schenkon

Schüler Schweizermeister. Markus Werner, Trainerin Monika Widjaja und Roland Hodel



Eröffnung Paraplegikerzentrums Nottwil – Spiel TTC Schenkon gegen die Rollstuhl-Nati

DIE MÄNNERTURNER SIND WIEDER AKTIV

Der MTV hat sein Sommerprogramm aufgenommen. Mehr als zwei Dutzend Männerturner trotzten Corona und den schlechten Wetterprognosen. Vor zehn Tagen wanderten sie unter der umsichtigen Führung von Kurt Steiner über das Schlössli, Hofstetten, Zopfenberg zum Tann. Von da an ging es in die beiden Tobel des Chäseriwaldes. Da war nicht nur gutes Schuhwerk angesagt, sondern beim Anstieg auch Kondition.

Kurt als Jäger konnte alle anstehenden Fragen souverän beantworten. Selbst die nach der Kita oder dem Kindergarten für die Wildschweine. Ziel des Abends war die Jagdhütte der heimischen Jagdgesellschaft. Im «Chänzeli wartete bereits Alois Elmiger, der 80er-Jubililar. Er verwöhnte die Wanderer mit Speis und Trank. Und erst als es dunkel wurde, ging der Turnabend für die ersten zu Ende.

Bereits zwei Wochen vorher hatte das lange Warten ein Ende gefunden. In Sempach wurde bei einem gelungenen Minigolfabend die «Outdoor-Saison» eröffnet. So geht es nun weiter bis zu den Sommerferien. Am 31. Mai steht eine Velotour auf dem Programm, bevor am 14. Juni eine Weidegustation eine kleine Wanderung abschliesst. Ende Juni wird endlich wieder mal Volleyball gespielt. Natürlich wie üblich im Sommer am See auf dem Beachvolleyfeld. Am 5. Juli geht es

in die Badi, wo die Turner bei Grilladen von der Theke, einem Bier (selten zwei) und dem bekannten Sonnenuntergang das Coronajahr ausgeläutet wird. Und in den anschliessenden sechs Wochen werden sich nicht nur



Vereine

die Männer erholen, sondern wird dann das Virus hoffentlich zurückgedrängt. So dass die Turner am 21./22. August unbeschwert auf die zweitägige Reise ins Urnerland gehen können.

Und am Montag, am 23. August, traditionsgemäss mit dem Schulanfang auch wieder mit dem Training beginnen können.

Fotos und Text Lukas Bucher



DIE JUGI TROTZTE DEM VIRUS

Jugitag in Zell gelungen

Dank einem gut organisierten Schutzkonzept konnte die Jugi Schenkon am 2. Mai in Zell am Jugitag teilnehmen. Bereits im Vorfeld freuten wir uns riesig und konnten den Start kaum erwarten. Am Sonntag um 11 Uhr ging es dann endlich los in Richtung Zell. Das Wetter zeigte sich nicht von der allerschönsten Seite, doch hatten wir extrem Glück. Ein paar Minuten vor unserer Ankunft hörten die Regenschauer auf und erst nach Beendigung des letzten Wettkampfpостens öffnete der Himmel seine Schleusen erneut. So stand einem super Wettkampf nichts mehr entgegen. Auf dem Gelände angekommen, ging es zuerst noch durch die Anmeldung, wobei bei jeder Person die Temperatur gemessen wurde. Dann endlich ging der Wettkampf los.

14 sportbegeisterte Turnerinnen und Turner der Jugi Schenkon konnten seit langer Zeit endlich wieder einen Wettkampf bestreiten und ihr sportliches Talent präsentieren. Ob Wasserspiele, Geschicklichkeitsspiele oder Ballspiele, jeder konnte seine Stärken irgendwo gekonnt einsetzen. Auch wenn der Spass natürlich im Vordergrund stand, freut es uns mitteilen zu dürfen, dass unsere Kleinsten an diesem Tag zu den Grössten gehörten. Lorena Rohrer, Andrin Steiger, Sarah Amrein, Lio Durrer und Fynn Fleischlin brillierten in drei Disziplinen mit der besten Punktzahl und konnten den Sieg in der Gruppe D (5er Teams) nach Schenkon bringen. Auch die anderen

Teams haben sich tapfer geschlagen, auch wenn im starken Teilnehmerfeld keine weitere Topplatzierung mehr möglich war und so blickt die Jugi Schenkon auf einen erfolgreichen Wettkampf zurück.

An diesem Sonntag in Zell wurde tausend Kindern und Jugendlichen wieder einmal ein sportlicher Grossanlass mit einem kleinen bisschen Normalität geboten. Zwar ging der Jugitag ohne Zuschauer und mit einem rigiden Schutzkonzept über die Bühne, jedoch hatte dies keinen Einfluss auf die super Stimmung und den grossen Kampfgeist, den unsere Jugikinder an den Tag legten.

Herzlichen Dank an den STV Zell für diesen gelungenen Anlass. Ebenfalls ein grosses Dankeschön an die vier Leiter und Disziplinen-Helfer.



DIE POST-CORONA-ÄRA HAT BEGONNEN

Die Wandergruppe Aktiv 60plus ist wieder unterwegs

Am Dienstag, 18. Mai ging's endlich wieder los auf die grosse Wanderung ins Luthertal. Ziel war der Sagenweg.

Im Tal mit seinen tiefen Gräben und mystischen, abgeschiedenen Orten sind die Sagen noch lebendig.



Fritz Gut begrüßte elf wetterfeste, mutige Wanderer/Innen, denn noch am Vormittag hätte niemand gedacht, dass der ganze Ausflug ohne einen Tropfen Regen durchgeführt werden kann.

Los ging's Richtung Luthern bis zum Parkplatz der Schachen-Pinte..

Von dort aus führt in sanftem Auf und Ab der Rundweg durch eine abwechslungsreiche Landschaft. Sieben Bildhauer formten im Juni 2002 während eines Symposiums sieben Holzskulpturen für den Sagenweg. Sie bilden eine wunderbare Ergänzung zu den Sagentexten und den Erläuterungen zur dargestellten Sage. Fritz hat sich nicht nur auf die Wanderung optimal vorbereitet, sondern wusste auch einiges über die Sagen zu erzählen.

Geblichen ist mir die Armenseelenlichtlein-Sage. Diese soll in einer Kapelle den ruhelosen Seelen Trost gegeben haben.

Als einmal ein Bauer seine Pfeife am Licht anzündete, löschte das Lichtlein aus, ohne dass er es bemerkte.

Wie er aus der Kapelle trat, zupfte es an seinem Kleid und eine Stimme sagte, du hast mir mein Licht genommen, gib es mir zurück, was er auch tat.... Mehr Sagen und Details gibt's auf dem Sagenweg.

Eine wunderbare Wanderung von cirka zwei bis maximal drei Stunden, in einer liebenswerten hügligen Gegend mit sehr schöner Fernsicht.

Am Ufer der Luther, bei Sonne und angeregten Gesprächen liessen wir den schönen Wandernachmittag ausklingen. Danke Fritz, Frida und Peter, es war toll.

Text und Foto Christine und Walter Kronenberg

Daten aktiv 60 plus

KURZE WANDERUNGEN (jeden 1. Freitag im Monat)

4. Juni 2021
2. Juli 2021

Treffpunkt 13.30 Uhr Gemeindehaus

Kontaktperson Rita Röthlisberger
Telefon 041 921 21 67

LANGE WANDERUNGEN (jeden 2. Dienstag im Monat)

8. Juni 2021
13. Juni 2021

Treffpunkt wird mittels sep. Einladung bekannt gegeben

Kontaktperson Peter Kaufmann
peter.kaufmann47@bluewin.ch
Telefon 041 921 48 85 / 079 287 36 32

FITGYM FÜR SENIOREN UND SENIORINNEN

Jeden Donnerstag

Jeweils 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Turnhalle Grundhof
Kontaktperson Alice Lukàcs
Telefon 079 675 66 91

„DER PERFEKTE ORT ZUM ABSCHALTEN“

Mit Dave Zibung tritt beim FCL eine Legende zurück

Der KONTAKT und ganz Schenkon gratulieren dem FC Luzern und vor allem den beiden grossen Figuren des FCL der vergangenen Jahre Dave Zibung und Christian Schwegler zum Gewinn des Schweizer Cups. Wir sind stolz auf euch und feiern mit euch. Im nächsten KONTAKT vom 1. Juli können Sie das grosse Interview mit dem abtretenden Captain des FCL, Christian Schwegler, lesen.

Mit dem letzten Spieltag der «Coronasaison 2020/21» und dem Cupfinal vom Pfingstmontag (nach Redaktionsschluss des KONTAKT) geht eine lange und denkwürdige Ära zu Ende. David «Dave» Zibung tritt nach 18 Jahren als Torhüter beim FC Luzern zurück und beendet seine Profifussballkarriere. Während vieler Jahre verkörperte er wie kaum ein anderer den FCL, gab dem Verein ein äusserst sympathisches Gesicht nach aussen und hielt die Mannschaft zusammen, auch wenn es mal kriselte. Dave Zibung war und ist unumstritten ein Star – aber ohne jegliche Allüren und immer für einen Schwatz oder einen Spass zu haben. Er, der selber aus Hergiswil NW und dessen Frau Joana sogar aus Schenkon stammt, ist mit der Innerschweiz tief verwurzelt und wohnt mit der Familie am Tannberg. Der KONTAKT unterhielt sich mit Dave Zibung über seine Karriere, den Fussball ganz allgemein und seine Zukunft.



Frage: Mit dem Rücktritt von Ihnen geht beim FCL eine Ära zu Ende. Wie schwer fällt Ihnen der Rücktritt vom Spitzensport?

Dave Zibung: Da ich mich schon länger mit meinem Rücktritt beschäftigt habe, war der Moment der Bekanntgabe für mich nicht mehr speziell – die Entscheidung

war da ja schon seit einiger Zeit gefallen. Aber natürlich weiss ich auch, dass die Zeit nach meiner Karriere einige Umstellungen mit sich bringen wird.

Frage: Sie waren nun 18 Jahre beim FCL unter Vertrag. Welches waren die Höhe- und Tiefpunkte Ihrer Karriere?

DZ: Es ist schwierig, einzelne Ereignisse heraus zu nehmen. Ein grosses Highlight waren sicher der Aufstieg 2006 sowie das Barrage-Rückspiel als letztes Spiel auf der alten Allmend. Weniger schöne Momente waren die drei Cupfinals, welche wir verloren haben. Nah dran zu sein, aber immer ohne Pokal nach Luzern zurück zu kehren war schwierig zu akzeptieren.

Frage: Sie wurden mehrmals als möglicher Natitorhüter gehandelt. Hand aufs Herz: Haben Sie nie von Köbi Kuhn, Ottmar Hitzfeld oder Vladimir Petkovic einen Anruf erhalten?

DZ: Nein, einen Anruf habe ich tatsächlich nie erhalten (lacht). In der Schweiz sind wir aber auch einfach in der glücklichen Lage, immer sehr gute Torhüter zu haben, die auch in der Nationalmannschaft einen hervorragenden Job machen.

Frage: Von welchem Trainer haben Sie am meisten profitiert? Was macht einen guten Trainer aus?

DZ: Jeder Trainer hatte seine Vorzüge und entsprechend konnte ich eigentlich von allen etwas mitnehmen.

Frage: Heute ist es üblich, dass junge Torhüter ihr Glück im Ausland versuchen. Verspürten Sie nie Lust, das grosse Geld und den Erfolg in einer der grossen Ligen Europas zu suchen?

DZ: Für mich stand immer die persönliche Entwicklung und die Entwicklung meines Torhüterspiels im Vordergrund. Dies hat in Luzern immer gepasst. Wäre einmal ein wirklich konkretes Angebot auf dem Tisch gelegen, bei welchem alle Komponenten gepasst hätten, hätte ich mir das sicher auch überlegt. Da für mich aber Geld nie im Vordergrund stand, habe ich einen Wechsel ins Ausland auch nicht forciert.

Frage: Sie haben zwei Töchter. Würden Sie Jamila und Joleen mal raten, auch die Profifussballkarriere anzustreben? Oder denken Sie eher an «weibliche» Sportarten wie Wassergymnastik, Volleyball oder vielleicht auch Tennis?

DZ: Das spielt für mich absolut keine Rolle. Wichtig ist mir nur, dass meine Kinder grundsätzlich Freude am Sport entwickeln, welche Sportart dies sein wird, das müssen dereinst sie entscheiden.

Frage: Sie waren nun fast zwanzig Jahre als Profi unterwegs. Würden Sie diesen Weg überhaupt jemand empfehlen? Ist Spitzensport eine Lebensschule, wie man früher gesagt hat, oder verdirbt er Charakter und Gesundheit, wie böse Mäuler lästern?



DZ: Ich dürfte in diesen zwanzig Jahren unglaublich viele schöne Erfahrungen erleben. Ich glaube, dass der Fussball eine Lebensschule sein kann, jedoch muss man daran arbeiten, einen eigenen Charakter zu entwickeln und den Fussball reflektieren zu wollen. Vieles in dieser Welt ist mehr Schein als Sein und da sollte man schon gut differenzieren können.

Frage: Viele ehemalige Spitzensportler verpassen den Abgang im richtigen Moment oder scheitern nachher im Zivilleben. Bei Ihnen scheint das anders zu sein. Haben Sie einen guten Berater oder eine gute Einflüsterin in Form Ihrer Frau? Welchen Anteil hatte Joana (Ehefrau) an Ihrer Karriere?

DZ: Mein Berater, mein Umfeld und vor allem meine nächste Familie waren für mich als Profisportler enorm wichtig. Sie können nicht nur Rückzugsort sein, sondern auch gewisse Entscheidungen hinterfragen und Anregungen geben. Ich glaube aber auch, dass jeder Spitzensportler für sich einen Weg finden muss, um nach dem Rücktritt zu akzeptieren, dass ein neuer Lebensabschnitt anfängt, und dieser genau gleiche Herausforderungen und tolle Erfahrungen mit sich bringen kann.

Frage: Sie wohnen nun schon ein paar Jahre in Schenkon. Warum sind Sie auf Schenkon aufmerksam geworden? Wie gefällt es ihnen hier?

DZ: Für mich war und ist dies der perfekte Ort, um abschalten zu können. Nahe an der Stadt Luzern und

Hergiswil wo ich aufgewachsen bin, und doch «etwas ab vom Schuss». Zudem ist die Region mit dem See und der Sicht auf die Berge wunderschön und vor allem sehr familienfreundlich.

Frage: Der Männerturnverein organisiert alle zwei Jahre ein Dorfturnier. Es ist ein grosses sportliches und gesellschaftliches Ereignis. Wäre es nicht eine Idee, mit den Fussballlegenden, die in Schenkon wohnhaft sind, ein Team zu stellen? Sie haben mal gesagt, dass Sie gerne gegen die Torhüterlegende des Surentals, Peter Kaufmann vom ehemaligen Grümpelspitzenteam «Rio 6», spielen möchten. Kann sich das Publikum – eventuell im Jahre 2022 – darauf freuen?



DZ: Wer weiss, allenfalls kann man da wirklich etwas organisieren. Natürlich hoffe ich, dass das Turnier 2022 wieder im normalen Rahmen durchgeführt werden kann, damit einer Teilnahme nichts im Wege stehen würde.

Frage: A propos Männerturnverein: Er sucht immer wieder fit gebliebene Sportler für seine Reihen. Könnten Sie sich mal vorstellen im Männerturnverein mitzuturnen? Ihnen zuliebe würden wir natürlich ab und zu auf das Volleyball oder das Kleinkaliberschiessen verzichten und Fussball spielen....

DZ: Ich glaube für den Moment bin ich ganz froh, dass ich mal weniger Sport treiben kann (lacht). Wer weiss, auf einmal tauche ich da dann wirklich noch auf...

Frage: Wann wird der FCL das nächste Mal Schweizer Meister?

DZ: Das ist schwierig zu sagen und noch schwieriger zu planen. Ich bin aber der Überzeugung, dass der FC Luzern sehr gute Voraussetzungen hat, um in den kommenden Jahren eine tolle Rolle in der höchsten Schweizer Spielklasse spielen zu können.

Interview Lukas Bucher

SCHWEIZER VORLESETAG

Sursee: Regionalbibliothek lädt Familien zum Outdoor-Rundgang ein

Die Regionalbibliothek lädt Familien zu einem Openair-Bilderbuchparcours ein. Der Parcours «Lesewolf» führt von der Bibliothek zum kleinen Park vor der Klosterkirche und wieder zurück.

DER (VOR-)LESEBEGEISTERTE WOLF

Der Wolf sucht dringend einen Vorleser, denn er kann nicht lesen, möchte aber unbedingt das Ende der Geschichte hören. Der Hase, der kein Angsthase sein will, traut sich und macht eine außergewöhnliche Erfahrung. Mehr sei hier nicht verraten. Bei jedem einzelnen von insgesamt 10 Posten erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Teil der Geschichte des Lesewolfs. Die Idee ist, dass die Erwachsenen den Kindern die Geschichte vorlesen. Bei jeder Station gibt es zum Inhalt eine kurze Frage. Die Antworten können die Kinder auf ein Lösungsblatt schreiben. So erhalten sie den Lösungssatz, der dazu dient am Ende des Parcours den Code für das Zahlenschloss an der Kiste zu knacken.



Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Sursee konnte die Regionalbibliothek den Bilderbuchparcours realisieren. Der offizielle Start des Parcours ist am 26. Mai und er kann unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek bis am 26. Juni besucht werden.

«EXPEDITIONEN INS GESCHICHTENLAND»

Dies ist der Titel der Wanderausstellung in der Regionalbibliothek Sursee. Die Ausstellung wurde vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien konzipiert. Sie richtet sich speziell an Kinder der vierten bis sechsten Klasse. Die Kinder erhalten auf spielerische Weise Zugang zur Deutschschweizer Kinderliteratur. Die Ausstellung bietet auch erwachsenen Bibliotheksbesucher/innen unterhaltsame und informative Einblicke in die Welt der Kinderbücher. Zu den behandelten Themen gehören unter anderen Krimis, Reisen ins Fantastische, fremde Wesen, Bilderbuchtiere. Die Ausstellung dauert vom 11. Mai bis 12. Juni. Schulklassen mit Anmeldung sind gerne willkommen.



UMWELTBERATUNG LUZERN

Wespen, Blattläuse und Co.

Wenn im Frühjahr die Temperaturen steigen, erblüht die Natur von Neuem. Pflanzen und Tiere erwachen aus der Winterruhe und bereiten sich auf die neue Saison vor. Wespen, Buchsbaumzünsler, Blattläuse, etc. machen sich manchmal bemerkbar und sorgen für Ärger im Garten. Die richtige Pflanzenwahl und vielfältige Kleinstrukturen führen zu einem Gleichgewicht zwischen Schädlingen und Nützlingen, sodass eine Bekämpfung meist gar nicht nötig ist.

Viele Wespenarten, welche im Siedlungsraum angetroffen werden, sind völlig harmlos und friedlich, wenn sie in Ruhe gelassen werden. Sie spielen bei der Be-

stäubung eine wichtige Rolle und halten lästige Fliegen und Mücken fern.

Falls Sie eine umfassende Beratung zum Thema Natur, Garten, Schädlinge wünschen, sind Sie bei uns genau richtig. Gerne beraten wir Sie kostenlos telefonisch, per Mail oder direkt bei uns im Büro.

öko-forum, Umweltberatung Luzern

Löwenplatz 11

6004 Luzern

info@umweltberatungluzern.ch

041 412 32 32

www.umweltberatung-luzern.ch

FERIENPASS REGION SURSEE

vom 12. Juli bis 23. Juli 2021

DER FERIENPASS REGION SURSEE FINDET STATT!

Es warten vielseitige Ateliers auf die Kinder. Das Ferienpass-Team freut sich auf zahlreiche Anmeldungen und auf eine erlebnisreiche Zeit mit allen Beteiligten.



Der Verkauf des Ferienpasses startet am Montag, 7. Juni 2021. Ab demselben Tag können Sie auf der neu gestalteten Ferienpass-Webseite (www.ferienpass-sursee.ch) Ihr Benutzer*innen-Konto erstellen, das diesjährige Programm anschauen und Ihr(e) Kind(er) für Ateliers anmelden.

Das Anmeldeverfahren läuft neu in drei Phasen ab. Zwischen Montag, 7. Juni und Sonntag, 20. Juni 2021 läuft die so genannte «Wunschphase». In diesem Zeitraum können sich Ihr(e) Kind(er) auf die Wunschliste in beliebig vielen Ateliers eintragen. In der «Zuteilungsphase» zwischen dem Montag, 21. Juni und dem Donnerstag, 24. Juni 2021 werden jedem Kind bis zu sechs Ateliers aus ihrer Wunschliste durch einen Algorithmus so fair wie möglich zugeteilt. Dabei ist es nicht

entscheidend, wer sich zuerst in eine Wunschliste eingetragen hat – es gibt also keinen Grund zur Hektik. Ab dem Montag, 28. Juni 2021 können Sie in der «Buchungsphase» selbstständig weitere Ateliers buchen, solange es noch freie Plätze hat. Wenn Ihr Kind mag und es genug Plätze hat, kann es auch mehr als sechs Ateliers besuchen.

Der Ferienpass kann unter anderem bei der Gemeindeverwaltung Schenkon bezogen werden. Teilnahmeberechtigt sind Kinder der Jahrgänge 2009 bis 2013, wohnhaft in einer Gemeinde des Sekundarschulkreises Sursee. Im Preis des Ferienpasses inbegriffen sind: der Besuch der abwechslungsreichen Ateliers, die Nutzung des öffentlichen Verkehrs in der Ferienpass-Region, freie Eintritte in verschiedene Badis und ein reduzierter Eintrittspreis in die Minigolfanlage Sempach.

Der Ferienpass ist auf die freiwillige Mitarbeit von Erwachsenen zur Begleitung der Kinder angewiesen. Sie können sich direkt über die Ferienpass-Webseite als Helfer*in anmelden. Auf der Ferienpass-Webseite sind zudem weitere Informationen zum Anmeldeverfahren, dem «Gspänli-System», dem Ferienpass-Beizli, dem Ferienpass-Team und vielem mehr abgelegt. Sollten dennoch Fragen auftauchen, steht das Ferienpass-Team vom Fachbereich Gesellschaft Sursee Ihnen gerne zur Verfügung unter:

ferienpass@stadtsursee.ch
oder 041 926 92 22 (Mittwoch bis Freitag).



MIT SAH BLITZBLANK VERMITTLUNG

Saubere Wohnung verbunden mit sozialem Engagement.

Das SAH Zentralschweiz vermittelt qualifizierte Reinigungskräfte für die Reinigung von Privathaushalten nach Auftrag z. B. Unterhaltsreinigung sowie Mithilfe bei Spezialreinigungen wie Frühjahresreinigung, Fensterreinigung etc. Zusatzleistungen wie Kleider bügeln, Blumen giessen etc. Zu diesem Zweck stellt das SAH Zentralschweiz Reinigungskräfte ein und verleiht diese für Einsätze an Kundinnen und Kunden.

Der anhaltende Strukturwandel im schweizerischen Arbeitsmarkt bewirkt einen stetig wachsenden Anspruch an berufliche Qualifikationen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Wer langfristig erfolgreich einen Arbeitsplatz halten will, bringt im besten Fall eine Berufsbildung mit und ist bereit, diese ständig zu aktualisieren. „Niederschwellige“ Arbeitsplätze verschwinden zusehends und wer den hohen Ansprüchen des Arbeitsmarktes nicht genügt, fällt langfristig aus dem Prozess oder kann gar nicht erst eine Arbeit antreten. Eine fatale Entwicklung, welche Menschen ausschliesst. Soziale Integration, gesellschaftliche Teilhabe und wirtschaftliche Unabhängigkeit sind wesentliche Bestandteile für ein funktionierendes Zusammenleben.

Für fremdsprachige Personen mit geringen Deutschkenntnissen, fehlender anerkannter Berufsausbildung und wenig Arbeitserfahrung in der Schweiz sind die Chancen auf dem hiesigen Arbeitsmarkt beschränkt. Besonders schwierig gestaltet sich die Arbeitssuche für Eltern, die nebst der Haus- und Erziehungsarbeit lediglich Teilzeit einer Erwerbsarbeit nachgehen können. Eine erfolgreiche berufliche Integration für Frauen, insbesondere Mütter mit kleinen Kindern ist anspruchsvoll. Sie brauchen vor allem zeitliche Flexibilität, um Haushaltführung, Kinderbetreuung und Erwerbsarbeit unter einen Hut zu bringen. Der Bereich Reinigung bietet diese vielfältigen, flexiblen Kombinationsmöglichkeiten. Kleinpensen und Teilzeiteinsätze sind in diesem Tätigkeitsfeld üblich und lassen sich zu einem individuell erwünschten Umfang zusammenstellen.

ZIEL DER SAH BLITZBLANK VERMITTLUNG

Das Angebot blitzblank Vermittlung bietet eine optimale Grundlage für die berufliche Integration von Personen, welche wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen. Diese werden für Reinigungsarbeiten stunden- oder tageweise in Privat- und Geschäftshaushalte sowie Büro und Praxisreinigung vermittelt. Sie qualifizieren sich vorgängig im SAH blitzblank Reinigungskurs unter Anleitung einer Fachperson.

Zwei Koordinatorinnen dienen als Ansprechpersonen und koordinieren zwischen den Auftraggebern ca. 240 Kundinnen und Kunden und den mittlerweile 30 Reinigungskräften. Die Reinigungskräfte arbeiten in einem legalen Arbeitsverhältnis, kennen ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer/-innen und die Erwartungen der Kundschaft. Sie können ihre Deutschkenntnisse erweitern und wertvolle Arbeitserfahrungen sammeln.

Die Kundinnen und Kunden erhalten eine ihren Wünschen angepasste Dienstleistung und empfehlen die SAH blitzblank Vermittlung im besten Fall weiter. Damit nehmen sie eine soziale Verantwortung wahr und leisten einen direkten Beitrag zur Integration von Personen mit Migrationshintergrund.

NUTZEN FÜR DIE ÖFFENTLICHE HAND/ NUTZEN DER ZUWEISENDEN

- Verminderung von Schwarzarbeit
- Erwerbsmöglichkeit für Sozialhilfeempfangende
- Entlastung der öffentlichen Hand durch die Reduktion von Wirtschaftlicher Sozialhilfe
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Empowerment der Sozialhilfeempfangenden

Eine der grössten Herausforderungen liegt darin, die Wirtschaftlichkeit des Angebotes mit dem sozialen Engagement zu verbinden. Trotz funktionierendem Angebot ist SAH blitzblank Vermittlung finanziell nicht allein durch die Arbeit der Reinigungskräfte gedeckt. Parallel zum Stundenansatz ist das Angebot zusätzlich auf monatliche Strukturbeiträge von den zuweisenden Stellen angewiesen sowie Spendenbeiträge.



Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
SAH ZENTRALSCHWEIZ
Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEO
Soccorso operaio svizzero SOS

SAH ZENTRALSCHWEIZ

Das SAH Zentralschweiz ist seit 1992 in den Bereichen Arbeit, Bildung und Integration in mehreren Zentralschweizer Kantonen tätig. Mit Beschäftigungs- und Bildungsprogrammen unterstützen wir erwerbslose und stellensuchende Personen sowie Flüchtlingspersonen wirkungsvoll bei der beruflichen, sprachlichen und sozialen Integration und erleichtern ihnen den Zugang zum schweizerischen Alltag. Weitere Informationen unter www.sah-zentralschweiz.ch

Juni

DO/FR	3./4.	Fronleichnam/-brücke (schulfrei)
DI	8.	Mütter- und Väterberatung
DO	10.	Ausflug Senioren – Verschoben auf 23. September
SO	13.	Volksabstimmung
DI	15.	Mütter- und Väterberatung
SA	19.	Dorfturnier - Abgesagt
DI	22.	Empfang / Fest Kantonsratspräsident Verschoben auf 14.09.2021
MI	23.	Sommerkonzert Musikschule
MI	23.	Gottesdienst mit Männerchor und anschliessendem Apéro - St. Antoniuskapelle - Abgesagt
SO	27.	Kilbi Schenkon / Verschoben auf 12.09.2021

Juli

SA	3.	Beachvolley-Turnier STV
DO	8.	Mittagstisch Aktiv 60plus
SA	10.	Beginn Sommerferien
DI	13.	Mütter- und Väterberatung
DI	20.	Mütter- und Väterberatung

Hinweis

Bitte informieren Sie sich auf Grund der aktuellen Situation bzgl. Coronavirus direkt über die Internetseiten der Veranstalter oder der Gemeindehomepage, um sicher zu gehen, ob die Anlässe wirklich stattfinden!

Mütter- und Väterberatung

8. Juni 2021

10.00 bis 16.30 Uhr mit Anmeldung

15. Juni 2021

13.00 bis 16.30 Uhr mit Anmeldung

13. Juli 2021

10.00 bis 16.30 Uhr mit Anmeldung

20. Juli 2021

13.00 bis 16.30 Uhr mit Anmeldung

Ort neu:

**Gemeinschaftsraum Kindergartenstrasse 2
(Wohnen im Alter)**

Telefon: Monika Walther 041 925 18 20

Entsorgungsdaten

GRÜNABFUHR

08. / 15. / 22. / 29. Juni 2021

06. / 13. / 20. / 27. Juli 2021

**Die Sammeltour entspricht derjenigen der
Kehrreisetour (Bereitstellung in Rollcontainer –
ohne Anmeldung)**

PAPIER/KARTON

17. Juni 2021

Kennen Sie unseren News- und Eventletter?

Auf unserer Homepage www.schenkon.ch können Sie sich unter FREIZEIT / VERANSTALTUNGEN für den Eventletter registrieren und dadurch werden Sie künftig via Mail oder SMS an ausgewählte Veranstaltungen in den Rubriken Kultur, Konzerte, Sport, Theater, Politik usw. erinnert.

Zudem können Sie sich unter GEMEINDE / AKTUELL / NEWS per Mail mittels Newsletter laufend über aktuelle Themen und Anlässe informieren lassen.



De Chöbu auf Besuch im Gemeindehaus

BESTELLUNG KONTAKT

Die Zustellung des KONTAKT erfolgt in alle Haushaltungen der Gemeinde Schenkon.

An interessierte auswärtige Personen wird die Broschüren gegen eine Jahresabo-Gebühr von 30 Franken versandt.

Für die Bestellung der nächsten Ausgaben geben Sie uns bitte Ihre Adresse bekannt unter der Nummer 041 925 70 90 oder per Mail an gemeinde@schenkon.ch.

Sie können auch jede Ausgabe des KONTAKT unter [www.schenkon.ch/GEMEINDE/VERWALTUNG/INFORMATIONSMAGAZIN KONTAKT](http://www.schenkon.ch/GEMEINDE/VERWALTUNG/INFORMATIONSMAGAZIN_KONTAKT) ausdrucken oder ansehen.

INFOBOX

Das Wichtigste für einen KONTAKT-Text auf einen Blick:

- Texte im Microsoft Word schreiben
- Wenn möglich mit Titel und Untertitel (sollten erkennbar sein)
- Titel sollte das Wichtigste im Text beinhalten
- Ohne spezielle Umbrüche wie Silbentrennung, mehrspaltig, WordArt, usw.
- Unbedingt im .docx-Format speichern. Berichte im .doc-Format landen in der Quarantäne und ich habe keinen Zugriff darauf.
- Wenn Bilder im Word eingefügt werden, dann immer auch als JPEG-Anhang mitliefern
- Bilder in möglichst grosser Auflösung (kleine Bilder mit ca. 0.5 MB, grössere Fotos 2 bis 10 MB)
- Legende zu den Bildern mitliefern hilft mit, peinliche Fehler zu vermeiden.

Bund lockert Massnahmen gegen das Coronavirus

26.05.2021

Am 31. Mai beginnt die Stabilisierungsphase. Neu gilt:



Wieder geöffnet:



Restaurants
und Bars



Wellness und
Thermalbäder



Lockerung für private Treffen

Draussen: maximal 50 Personen
Drinnen: maximal 30 Personen



Lockerungen bei Veranstaltungen

50

Generell maximal
50 Personen



Mit Publikum (Kultur- und Sportveranstaltungen), Gottesdienste

100

Drinnen: maximal
100 Personen resp.
½ der Kapazität

300

Draussen: maximal
300 Personen resp.
½ der Kapazität



Lockerungen bei Sport und Kultur

Maximal 50 Personen bei Amateursport
und Laienkultur. Wettkämpfe
mit Publikum wieder möglich.



Präsenzunterricht ohne Kapazitätsbeschränkung

Voraussetzung: Genehmigtes
Testkonzept. Gilt für Hochschulen
und Erwachsenenbildung.



Keine Quarantäne mehr für Geimpfte

Gilt für Kontakt- und
Reisequarantäne.



Lockerung der Homeoffice-Pflicht

Pflicht wird für Betriebe,
die regelmässig testen,
in Empfehlung umgewandelt.

Weiterhin gilt:



Geschlossen: Discos
und Tanzlokale



Verbot von
Grossveranstaltungen
(ausser Pilotevents)



Empfehlung:
Testen Sie sich!



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesrat
Conseil fédéral
Consiglio federale
Cussegl federal
Federal Council



Gemeinde Schenkon



gemeinde.schenkon

IMPRESSUM

Informations-Magazin der Gemeinde Schenkon

Gemeindekanzlei
Schulhausstrasse 1, 6214 Schenkon

kontakt@schenkon.ch
Telefon 041 925 70 90
www.schenkon.ch

Redaktions-Team
Lukas Bucher, Reto Weibel, Nicole Müller

Erscheinungsdatum nächste Ausgabe
Donnerstag, 1. Juli 2021

Redaktionschluss nächste Ausgabe
Donnerstag, 17. Juni 2021, 12.00 Uhr

Auflage
1400 Exemplare, Bestellung auch digital möglich

Druck
rb Druck AG, Schenkon

Gestaltung
Beatrice Brunner

Titelfoto
*Cup-Sieg des FCL mit den beiden Schenkoner
Ch. Schwegler und D. Zibung*

QR-Codes scannen mit dem Smartphone

QR-Codes sind zweidimensionale Codes, die 1994 in Japan entwickelt wurden und die sich seit einigen Jahren wachsender Beliebtheit erfreuen. Eine wichtige Anwendung ist das Aufrufen von Webseiten. Mit dem abgebildeten QR-Code gelangen Sie automatisch zum «KONTAKT» der Gemeinde Schenkon.

Wie mache ich das?

- Richten Sie die Kamera Ihres Smartphones auf den QR-Code oder öffnen Sie die heruntergeladene App.
- Folgen Sie den Anweisungen auf dem Handy.
- Die entsprechende Seite öffnet sich.

